

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGENZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Spanische Krise

Von Rolf Görtz

Reagans Besuch in Madrid trifft die spanische Regierung in dem Augenblick eines Kurswechsels...

Wochenlang trommelten regierungsnahen und staatliche Medien einen in Spanien bisher unbekanntem Anti-Amerikanismus...

Aber die Anti-Reagan-Demonstrationen der Kommunisten mit ihrer haßerfüllten Lärmbegleitung erhielten eine Art offizieller Ergänzung...

Den Hintergrund zu Kurswechsel und Umgebungsmanövern lieferte dieser Tage das Statistische Amt: die Arbeitslosenzahl erreichte drei Millionen...

Offenbar hat González sich zu der Ansicht durchgerungen, daß er irgendetwas offen muß, wenn er am Wirtschaftsprogramm festhalten und gleichzeitig das Referendum über den von ihm propagierten Verbleib Spaniens in der NATO überleben will...

So sollte Reagan offensichtlich als Blitzableiter für aufgestaute Spannungen dienen. Ein Versuch, der sich negativ auf das Vertrauen der Wirtschaft in die Stabilität des Landes auswirken kann...

Mehr für Rußlands Bauern

Von Carl Gustaf Ströhm

Daß die große Sowjetunion, deren Vorläufer - das zaristische Rußland - einst zu den bedeutendsten Getreideexporteuren gehörte...

Während in den Kolchosen und Sowchosen heilloses Durcheinander herrscht, wächst auf dem privaten Hofland ein Drittel an Gemüse...

Die Kolchosbauern, die kein großes Interesse an der schlecht bezahlten Produktion der Genossenschaft haben, holen aus ihrem kleinen privaten Hofanteil soviel heraus...

Die sowjetischen Führer tragen seit Jahrzehnten am schweren Erbe der Kollektivierung. Stalin hat in den frühen dreißiger Jahren Rußlands Bauern in die Kolchosen getrieben...

Die Vergrößerung des Hoflandes ist ein erster zaghafter Versuch, aus der Sackgasse herauszukommen. Aber um die russische Landwirtschaft wieder in Ordnung zu bringen...

Spielwiese

Von Enno v. Loewenstern

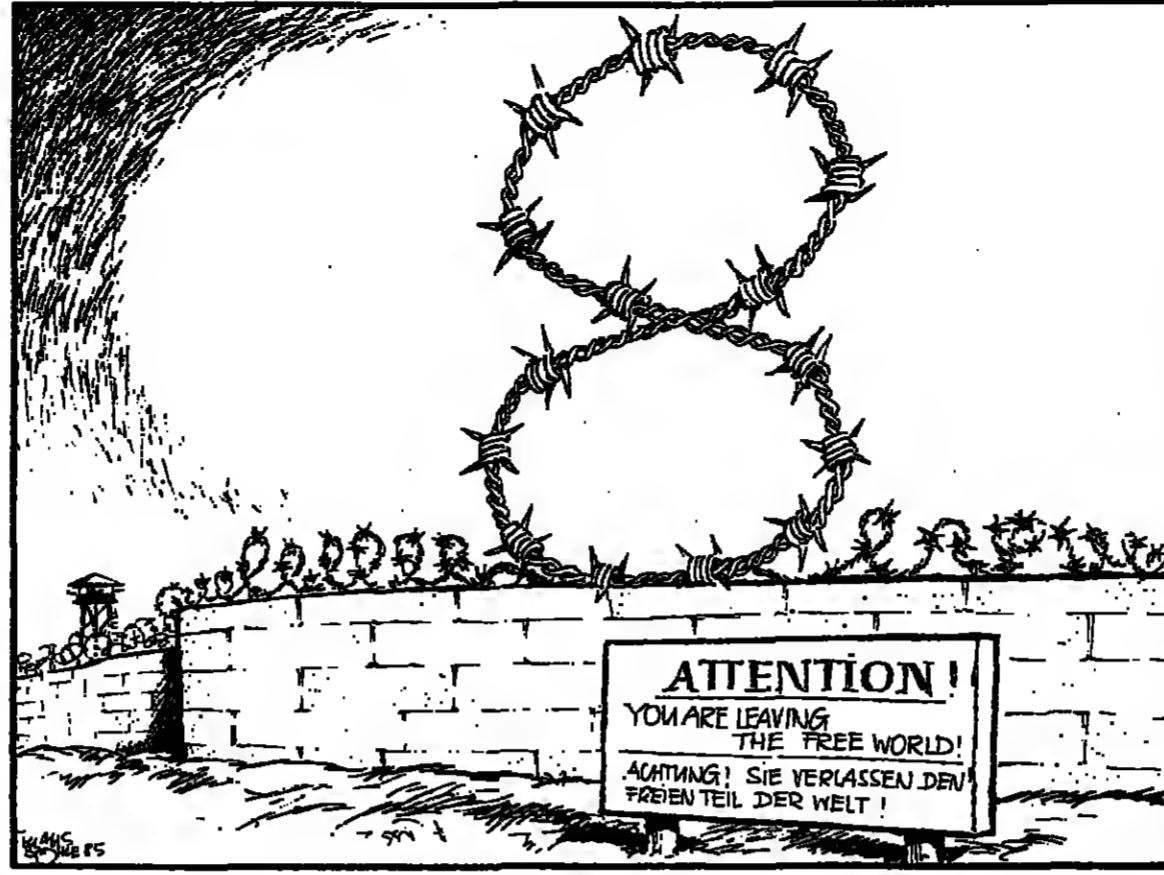
Herbert Schnoor, der Düsseldorfer Innenminister, hat die Diskussion über Straßengewalt im Rechtsstaat um einen bemerkenswerten Einfall bereichert...

Die Hofgartenwiese gehört der Universität Bonn, die sie dafür nicht herausgibt. Sie liegt nicht so eingeklemmt zwischen Gäßchen wie der Münsterplatz...

Nicht für Schnoor. Er wolle „kein zweites Güstrow“, wiederholt er sein Alibi von Krefeld, wo Chaoten auf den US-Vizepräsidenten Bush losgehen konnten...

Der Vergleich ist übel. In Güstrow hatte Honecker die Bevölkerung von den Straßen verbannt, als Bundeskanzler Schmidt zu Besuch kam...

Da braucht man keine Straßen freizufegen, da braucht man bloß die Kriminellen systematisch zu registrieren und immer vorher abzufangen. Die Polizei hat in Bonn eine Menge abgefangen - an Waffen...



KLAUS BÖHLE

Die nächsten 40 Jahre

Von Herbert Kremp

Die Frage, die nach den Betrachtungen der letzten Woche Aufmerksamkeit verdient, betrifft die nächsten 40 Jahre in der Weltpolitik...

Wechselgestalt auftritt, eine Hoffnung mit Drogengeschmack. Der Westen kann nicht einseitig abströmen und begrenzen...

der Propaganda, Subversion und Desinformation bemühen, die in liberalen Gesellschaften stets gefährdete Geschlossenheit und Entschlossenheit von innen heraus aufzubrechen...

Es hat den Anschein, als würden die Deutschen dabei die Worte führen - einander widersprechende Worte. Die Bundesrepublik stört in sowjetischen Augen die „Nachkriegsordnung“...

Die Zukunft gehört also der „Spannung“, die unter Kontrolle gehalten werden muß und gehalten werden kann...

Wahrscheinlich aus diesem Grunde hat Moskau auf die Wiederbelebung des amerikanischen Selbstbewußtseins in den vergangenen Jahren so empfindlich reagiert...

Die sowjetischen Führer tragen seit Jahrzehnten am schweren Erbe der Kollektivierung. Stalin hat in den frühen dreißiger Jahren Rußlands Bauern in die Kolchosen getrieben...

Diese einfache Überlegung schränkt die Aussichten auf Abrüstung und Rüstungsbegrenzung ein. In Genf und um Genf herum wird nicht viel geschehen...



Die Zukunft gehört der Spannung: Gorbatschow. FOTO: KESSE/STUDIO X

Die Angst der alten Jungfer vor dem Weltraum

Mitterrands doppeltes Nein ist sachlich nicht begründet / Von August Graf Kageneck

Mitterrands doppeltes Nein auf dem Bonner Gipfel erweist sich im nachhinein als klar innenpolitisch motiviert...

der Handelsschranken und Festigung des Währungssystems empfohlen. Mitterrand muß andere Gründe gehabt haben...

Daß er sich dabei mit dem Mantelkleid des „guten Europäers“ umkleidet, läßt einen Zipfel seines schlechten Gewissens erkennen...

IM GESPRÄCH M. Lubachiwsky

Slipyjs Nachfolger

Von Joachim G. Görlich

Papst Johannes Paul II. hat wieder einmal ostpolitische Zeichen gesetzt: Am 24. Mai erhält der Repräsentant der größten nichtorthodoxen Konfession in der UdSSR...



Ein Ukrainer im Vatikan: Kardinal Lubachiwsky. FOTO: AP

Das neue Mitglied des Kardinalkollegiums ist 1914 in Dolina bei Lemberg geboren und war später wie viele Ukrainer polnischer Staatsbürger...

Breslauer Erzbischof Gulbinowicz, zu Im Gegensatz zur UdSSR, wo seine Kirche offiziell 1945 dem Moskauer orthodoxen Patriarchat einverleibt wurde...

In der UdSSR leben rund vier Millionen Gläubige des byzantinischen Ritus, die meisten in Galizien, das von der UdSSR annektiert wurde...

Im Westen leben heute rund zwei Millionen Gläubige der Ukrainischen Katholischen Kirche. Die meisten davon in den USA und Kanada...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Frankfurter Allgemeine

Zu Reagans Abgang an Brandt heißt sie sich:

„Freilich wollte Brandt den Präsidenten nicht als Parteichef, sondern als Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission sprechen und ihm ein Papier überreichen...“

ein Witz: Beide Stationen übermitteln zur gleichen Zeit die gleichen Bilder.

Hamburger Abendblatt

Die Zeitung beschäftigt sich mit der Hamburger Rede:

„Dieser Tag in Hambach war Ronald Reagans großer Tag. Es war der Tag des Jubels und der deutsch-amerikanischen Freundschaft...“

LE FIGARO

Zur Bilanz des Reagan-Besuchs schreibt die Pariser Zeitung:

„Die sechs Tage, die Reagan in Deutschland verbracht hat, werden für das Ansehen der Gastgeber und die Zukunft wird es zeigen...“

Berliner Morgenpost

Sie unterrichtet die TV-Berichterstattung zum Reagan-Besuch:

„Unvergesslich vor allem Herr Pleitgen während der Bitburg-Berichterstattung: Der Mann mag ja etwas gegen Reagan haben, das ist ja sein Bier...“

Der Kult

Profe sitzt

CDU und SPD setzen unterschiedliche Schwerpunkte bei Gedenkfeiern zum 8. Mai

Geißler sieht bei SPD, Verwischung der Werte

THOMAS KIELINGER, Bonn Mit scharfer Klinge hat Heiner Geißler, Generalsekretär der CDU, gestern in Bonn die Sozialdemokraten angegriffen und ihnen aus Anlaß der Gedenkfeiern zum 40. Jahrestag des Kriegsendes vorgeworfen, sie ließen keine deutliche Unterscheidungsfähigkeit zwischen Freiheit und Totalitarismus mehr erkennen...

nen Satz aus der Rede des saarländischen Ministerpräsidenten Oskar Lafontaine auf der Anti-Reagan-Veranstaltung in Neustadt am vergangenen Sonntag: „In der Tradition des Hambacher Festes appellieren wir an die beiden Supermächte, ihre Vor- und Hinterhofmentalität endlich aufzugeben...“

Diepgen: Zerbrechliches Gleichgewicht

F. DIETRICH, Berlin In seiner Ansprache auf der Gedenkveranstaltung von Senat und Abgeordnetenhaus anläßlich des 40. Jahrestages des Kriegsendes hat Berlin Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen eine dauerhafte politische Stabilität und Frieden in Europa von der Überwindung der deutschen Teilung abhängig gemacht...

Gast aus Lidice rühmte Moskaus „Friedensliebe“

PETER SCHMALZ, Nürnberg Die Frage muß erlaubt sein: Wie hätten die Zuhörer in der Nürnberger Meistersingerhalle reagiert auf einen Redner, der die Friedenspolitik der Amerikaner lobt und der bekräftigt, die USA seien „führend in den Bemühungen zur Sicherung des Friedens“...

Union klagt in Karlsruhe gegen WDR-Gesetz

AP/Idpa, Bonn Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird vor dem Bundesverfassungsgericht ein Normenkontrollverfahren gegen das vom nordrhein-westfälischen Landtag verabschiedete Gesetz über den Westdeutschen Rundfunk beantragen...

20 Jahre Beziehungen Bonns zu Tel Aviv

Das Präsidium der Deutsch-Israelischen Gesellschaft hat auf die Bedeutung des 20. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel am 12. Mai hingewiesen...

Rogers: Ein Krieg kann keine Konflikte lösen

c/vb, Brüssel Zum 40. Jahrestag des Kriegsendes hat NATO-Oberbefehlshaber General Bernard Rogers die NATO als die „größte Friedensbewegung in der Welt“ bezeichnet...

und Tragödien eines Krieges niemals erleben mußte. Dies sei die Folge der vom NATO-Bündnis gezeigten Engherzigkeit. „Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, daß es keine neuen Schlachtfelder zu besichtigen, keine neuen Friedhöfe mit den Toten unserer Völker zu füllen und keine neuen Denkmäler zu bauen gibt.“

bestehen im konventionellen Bereich. „Uns fehlen zur Zeit ausreichende konventionelle Streitkräfte zur Abschreckung eines rein konventionell geführten Angriffs auf Westeuropa.“

reichender konventioneller Streitkräfte niederschlagen.“ Dazu trage der Mythos bei, daß Frieden und Sicherheit in Europa nicht bedroht seien...

NATO ablehne und sein Urteil lediglich auf die von ihm vermuteten Absichten der Sowjetunion stütze...

Ein Streikposten der IG Metall ist gestern vom Amtsgericht Böblingen wegen falscher Verdächtigung zu einer Geldstrafe in Höhe von 2400 Mark verurteilt worden...

„Der Zustand der Partei ist erschreckend“

Grüne Politiker blicken mit großer Sorge in die Zukunft STEFAN HEYDECK, Bonn Bei den Grünen wird mit wachsenden Sorgen der eigenen Zukunft entgegengesehen. So wird in internen Beratungen bereits nicht mehr ausschließlich über die nächsten Schritte diskutiert...

„Von Kaputtsparen keine Rede“

Staatssekretär Vogt vor „Krankenanstag“ / Neue Bundespflegesatz-Verordnung PETER JENTSCH, Bonn Die Krankenhäuser dürfen nach Auffassung der Bundesregierung bei der zentralen Frage der Kostendämpfung nicht länger im Abseits stehen...

Blüm: „Wende bei den Pflegekosten“

Als „kopernikanische Wende“ in der Entwicklung der Krankenhaus-Pflegekosten hat Bundesgesundheitsminister Norbert Blüm die neue Bundespflegesatzverordnung bezeichnet...

BMW 518i / Audi 80 quattro GTE Kilometer Versicherung Radio etc. 160,- Total-Tarif pro Tag

europcar autovermietung. Den „Total-Tarif“ von Europcar können Sie in allen größeren Städten und an den deutschen Flughäfen buchen. Bitte verlangen Sie ihn bei Ihrer Bestellung ausdrücklich!

DIE WELT (ISSN 0035-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365.00 per annum.

Bonn stellt weniger östliche Polemik fest

NATO-Staaten bereiten sich auf KVAE-Konferenz vor

BERNT CONRAD, Bonn

Die NATO-Partner hoffen, in der am 14. Mai beginnenden nächsten Runde der Stockholmer Konferenz für Vertrauensbildung und Abrüstung (KVAE) das Terrain für die konkrete Formulierung von Texten im kommenden Herbst vorbereiten zu können. Der Westen will zu diesem Zweck erfolgsorientiert verhandeln. Das haben nach Bonner Angaben Vorbesprechungen der westlichen Delegationsleiter in Oslo ergeben, die in dieser Woche in Brüssel fortgesetzt werden sollen.

Um voranzukommen, wollen sich die NATO-Staaten in Stockholm jetzt auf die Punkte konzentrieren, in denen eine Einigung mit den Sowjets am ehesten möglich erscheint. Dazu gehören die Ankündigung größerer militärischer Aktivitäten, die regelmäßige Einladung von Manöverbeobachtern und die Information über Truppenhauptquartiere.

Experten meinten dazu: „Die Sowjets brauchen stets Zeit, um sich an westliche Konzeptionen zu gewöhnen.“ Im übrigen seien sie immer erst gegen Schluss der Verhandlungen zu Konzessionen bereit. Nach Bonner Darstellung hat in der letzten KVAE-Runde, die von einer Intensivierung der Arbeit geprägt war, die östliche Polemik abgenommen. Die Russen hätten zwar konkret noch „nichts gegeben“, hätten aber ihre eigenen Vorschläge teilweise nur noch schwach verteidigt. Damit sei deutlich geworden, daß sie vieles nur noch als „Spielmaterial“ mitschleppten.

Als bedenklich empfanden es westliche KVAE-Teilnehmer, daß die Sowjets versuchten, früher gemachte

Konzessionen wieder zu revidieren. Dies gelte vor allem für auf dem Madrider KSZE-Folgetreffen getroffene Vereinbarung, bei den Stockholmer Verhandlungen militärische Aktivitäten auf See nur dann zu berücksichtigen, wenn sie mit Land-Aktivitäten in Europa in Zusammenhang stehen. Davon wollen die Russen offenbar wieder herunter. Die westliche Reaktion lautete: Wer derart glasklare Abmachungen in Frage stellt, gefährdet seine Glaubwürdigkeit als Verhandlungspartner.

Unklar ist noch, wie sich die Übernahme der sowjetischen Parteiführung durch Michail Gorbatschow auf die KVAE-Verhandlungen auswirken wird. Nach Ansicht von Experten könnten sich etwaige daraus resultierende Änderungen nur langfristig bemerkbar machen.

Großes Interesse an positiven Ergebnissen haben offenbar die osteuropäischen Bündnispartner der Sowjetunion. Aus dem Kreis ihrer Delegationen war am Rande der Stockholmer Konferenz mehrfach zu hören: „Wir könnten ja viele eurer Vorschläge akzeptieren. Aber die Sowjetunion ist sehr vorsichtig.“ Bei vertraulichen Gesprächen dieser Art sollen einige Ostblock-Diplomaten erhebliche Courage bewiesen haben.

Bonner Diplomaten gehen davon aus, daß die Sowjetunion trotz ihrer bisher restriktiven Haltung ein Interesse an der Fortsetzung des KSZE-Prozesses und damit auch an einem Erfolg der KVAE habe. Dabei könnte sich auch der das Drängen der Osteuropäer nach greifbaren Erfolgen auswirken, an dem Moskau nicht ganz vorbei gehen könne.

Barschel: Benachteiligung nicht länger hinnehmen

Heftige Vorwürfe aus Kiel gegen die Bundesregierung

GEORG BAUER, Kiel

In bisher ungewohnt scharfer Form hat der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel Kritik am Verhalten des Bundes bei der Vergabe von Großforschungseinrichtungen geübt. Der christdemokratische Regierungschef, der in diesem Jahr auch Vorsitzender der Konferenz Norddeutschlands ist, warf Bonn vor, es vernachlässige den norddeutschen Raum und verletze permanent seit 1977 seine Pflichten gegenüber den vier Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Mit Nachdruck meinte Barschel: „Wir wollen deutlich machen, daß das nicht länger hingenommen werden kann.“

Er wies auf das im Mai 1977 abgeschlossene Bund-Länder-Abkommen hin, indem sich die Bundesregierung damals noch unter Führung von SPD und FDP, verpflichtet habe, bei der Gründung von Großforschungseinrichtungen und ähnlichen Instituten eine regionale Verteilung anzustreben.

Den Wünschen der vier Küstenländer stehe die Politik Bonns gegenüber. Forschungsmittel nicht nach regionalem Gesichtspunkten, sondern nach wissenschaftlichen Aspekten zu vergeben. Verständnis äußerte Barschel in diesem Zusammenhang für Forschungsminister Heinz Riesenhuber, der bemüht sei, durch die Gelder den größtmöglichen wissenschaftlichen Output zu erzielen.

Hintergrund der Stellungnahme Uwe Barschels, der heute nach Bonn reist, ist die von Bonn ins Auge gefaßte Gründung des sogenannten Instituts für Marinegeowissenschaften, das die Norddeutschen gerne bei sich beheimaten wissen möchten. Interesse signalisieren vor allem Kiel und Hamburg. Um das Institut bemühen

sich aber fast sämtliche Universitäten in der Bundesrepublik. Nach Meinung des Ministerpräsidenten habe aber Schleswig-Holstein als maritimer Standort die besten Aussichten.

Als Organisationsschema schlug er als eine mögliche Alternative vor, das Institut nicht der Kieler Universität anzugliedern, sondern als Außenstelle des Forschungszentrums Geesthacht zu gründen. Bei dieser Form hätte der Bund 90 Prozent der Kosten zu tragen, die für Bundesländer hingegen nur je zweieinhalb Prozent. Bei der Angliederung an eine Universität verteilten sich die Kosten hingegen 50 zu 50 Prozent.

Den Standortvorteil will Kultusminister Bendixen, der den Ministerpräsidenten nach Bonn begleitet, bei einem Gespräch mit Forschungsminister Riesenhuber unterstreichen. Dann wird auch zur Sprache kommen, daß etwa von den 25 Max-Planck-Instituten 21 in Bayern und Baden-Württemberg sind, aber nur drei in Schleswig-Holstein und Hamburg. Ebenso sieht die Bilanz, die Barschel vorlegte, bei den Instituten der Fraunhofergesellschaft aus. 19 hätten ihren Sitz in Bayern und Baden-Württemberg, kein Institut hingegen in Schleswig-Holstein oder Hamburg. Er werde, so kündigte Barschel an, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Konferenz in Kiel setzen.

Auf der Pressekonferenz bilanzierte der Christdemokrat auch den von der Landesregierung initiierten Umweltschutztag Schleswig-Holstein, bei dem am Wochenende das nördlichste Bundesland mit einem Netz von rund 1500 Veranstaltungen überzogen wird. Für diese beiden Tage hat der Regierungschef auch sein Kabinett in die Pflicht genommen.

Gemeinsam gegen Hunger und Armut in Nordafrika

Zusätzliche Initiativen der Europäer zur Hilfe gefordert

BERNT CONRAD, Bonn

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans Stercken hat sich für eine Kooperation zwischen den Staaten am Horn von Afrika und der Europäischen Gemeinschaft ausgesprochen. Eine solche Initiative sollte nach seiner Meinung schon in der nächsten EG-Außenministersitzung im Rahmen der europäischen politischen Zusammenarbeit erörtert werden.

Ausgangspunkt ist die Anfang des Jahres bekündete Absicht Dschibuti, Somalias, Kenias, Ugandas, Äthiopiens und Sudans, gemeinsame Maßnahmen gegen den Hunger und die Folgen der Trockenheit in der Region zu ergreifen. Geplant war, daß sich die Außenminister der beteiligten Staaten im Mai und die Regierungschefs im November zur Beschlusfassung über ein gemeinsames Programm treffen sollten.

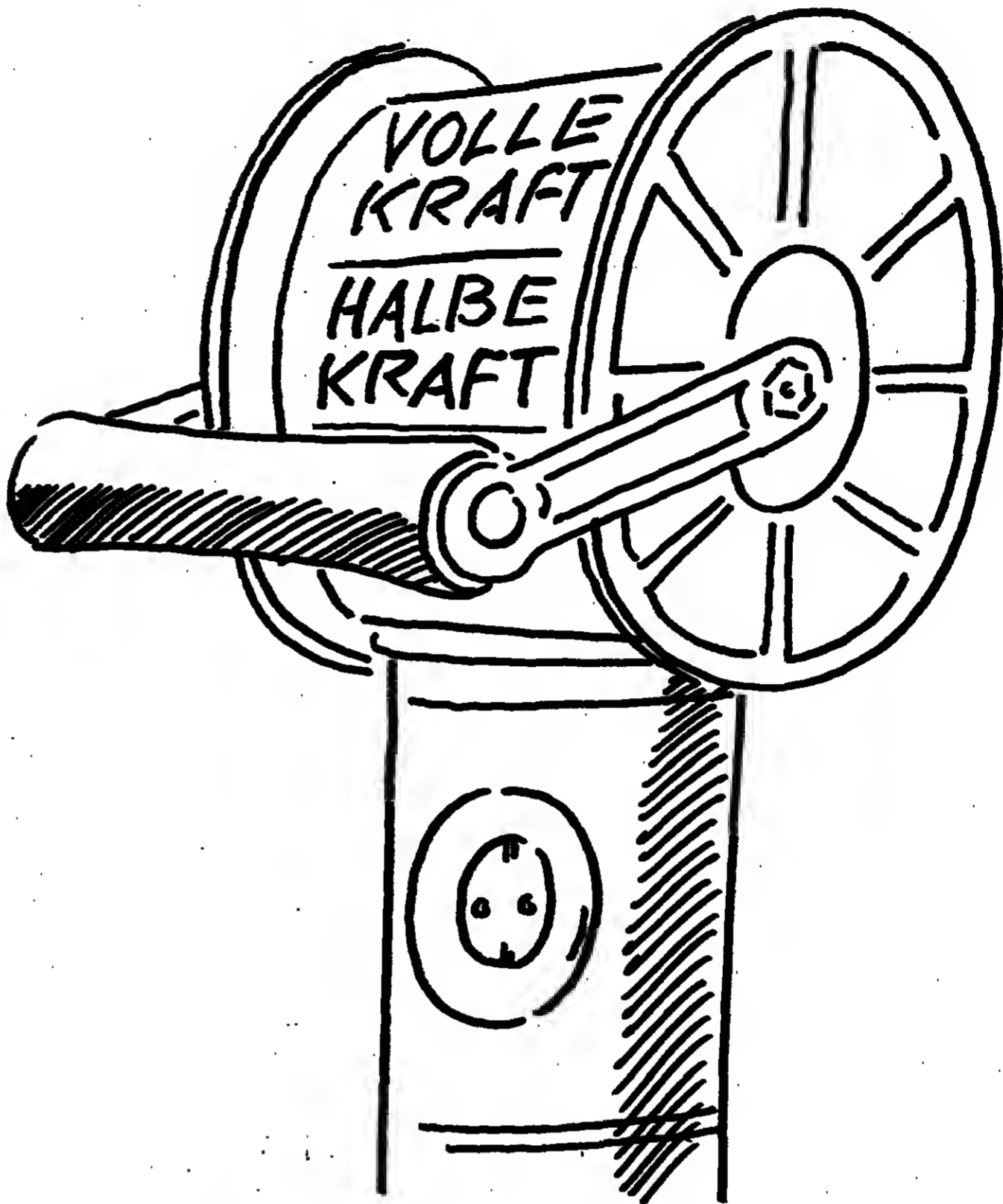
Gegen diese Aktion wurden nach Angaben Sterckens, der die Region mehrfach besucht hat, teilweise Bedenken erhoben, weil einzelne Staaten eine Beeinträchtigung kollektiver Konzepte befürchteten. „Grundsätzlich jedoch waren und sind die Sta-

ten am Horn von Afrika der Auffassung, daß die Fortsetzung des Gesprächs von Dschibuti der einzig erfolgversprechende Schlüssel ist, um vor allem die Konflikte zwischen den beteiligten Staaten abzubauen, die ein wesentliches Hindernis darstellen, den Kampf gegen den Hunger wirkungsvoller zu führen.“

In dieser Lage hält Stercken eine zusätzliche Initiative der Europäer für notwendig. Nach seiner Ansicht sollten die „außerordentlichen Hilfeleistungen, die von den Mitgliedstaaten der EG und durch die Gemeinschaft selber am Horn von Afrika erbracht worden sind, die EG auch befähigen, sich dieser Staatengruppe als Gesprächspartner zu empfehlen“. Zu erinnern sei an die positive Wirkung der EG-Kooperationsbereitschaft gegenüber den Asean-Staaten und der mittelamerikanischen Contadora-Gruppe.

Stercken: „Hier eröffnet sich eine große Chance für Europa, durch gezielte wirtschaftliche Zusammenarbeit zur Unabhängigkeit der Staaten am Horn von Afrika beizutragen.“

RWE UMWELT-BILANZ 1985 TEIL 19



SCHONGANG

oder: Wie saubere Technik unsere Umwelt schont.

Das RWE ist dabei, seine Kohlekraftwerke mit Entschwefelungsanlagen auszurüsten – ein Milliardenaufwand für saubere Luft und eine weniger belastete Umwelt. Im Laufe der Zeit haben unsere Kraftwerke gelernt, immer umweltfreundlicher zu arbeiten. Eine Tatsache von historischer, dadurch aber nicht geringerer Umweltbedeutung.

Wer weniger verbrennt, macht weniger Rauch

Neue Technik hat den Wirkungsgrad unserer Kraftwerke ständig verbessert: Noch vor 30 Jahren brauchte man mehr als doppelt so viel Brennstoff, um eine Kilowattstunde Strom zu erzeugen. Das bedeutete natürlich auch eine dementsprechend höhere Belastung der Umwelt. Allerdings sind die technischen Möglichkeiten der optimalen Brennstoffausnutzung heute weitgehend ausgereizt. Es kommt jetzt darauf an, neben der eigentlichen Kraft-

werktechnik an Möglichkeiten zu arbeiten, mit denen wir die Belastung unserer Umwelt noch weiter verringern können.

Es geht voran

Staubfilter, Abwasserreinigungs- und Lärmschutzmaßnahmen in RWE-Kraftwerken haben die Umweltbelastung seit langem zusätzlich verringert. Mit der laufenden Nachrüstung der Kraftwerke mit Rauchgasentschwefelungsanlagen und den geplanten Maßnahmen zur Reduzierung der Stickoxid-Emissionen wird die Kohleverstromung künftig noch mehr zu einer sauberen Sache.

Für die moderne Generation unserer Kohlekraftwerke sind diese Anlagen keine Besonderheit mehr: Der Umweltschutz wird von vornherein mit eingebaut.

Wenn Sie an weiteren Informationen zum Thema „Umweltschutz im und am Kraftwerk“ interessiert sind, so schreiben Sie uns bitte. Sie erhalten dann kostenlos die Broschüre: RWE-Umwelt-Bilanz.

RWE

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
Kruppstraße 5, 4300 Essen

Keine Angst vor Bevölkerungsexplosion

Professor Friedrich August von Hayek schreibt an einem Buch mit dem Titel „Die fatale Einbildung“, das eine neue Sozialismus-Debatte auslösen soll. Er ist davon überzeugt: Sie tut not.

Wer erinnert sich heute noch der großen Sozialismus-Debatte in den dreißiger Jahren, die sich an der zweiten Auflage des Buches „Gemeinwirtschaft“ von Ludwig von Mises entzündete? Da stritt von Hayek an der Seite seines Lehrers Ludwig von Mises. Diese Auseinandersetzung trieb von Hayek dazu, 1944 sein Werk „Der Weg zur Knechtschaft“ zu publizieren, das er „den Sozialisten in allen Parteien“ widmete. Das Buch schlug wie eine Bombe ein; denn von Hayek warnte vor den Gefahren des Totalitarismus im Gewande des Faschismus oder Sozialismus und legte die Verbindungslinien zwischen Sozialismus und Faschismus offen. Er deckte die Risiken des Trends zum Wohlfahrtsstaat für die persönliche Freiheit auf. Das von linken Sozialdemokraten hoffnungsvoll beschworene Konvergenz der Wirtschaftssysteme erklärte er schon damals für einen Irrtum und nannte jeden „dritten Weg“ einen untauglichen Versuch. Mit diesem Werk erschütterte von Hayek das Theoriengebäude des Sozialismus.

Mit seinem neuen Buch will er das Thema vertiefen. Ein Ansatzpunkt ist das, was er die „ausgedehnte Ordnung“ nennt. Im Gespräch definiert von Hayek: „Diese Ordnung beruht darauf, daß die Menschen gelernt haben, gewissen Regeln zu folgen, und diese Regeln sind die der traditionellen Moral, auf die der aufgeklärte Intellektuelle bisher mit Verechtung herabgesehen hat. Auch diejenigen, die nicht religiös sind – und in diesem Sinn bin ich nicht religiös – müssen zugeben, daß unsere Vernunft nicht die höchste Instanz ist.“ – Das Gespräch mit Professor von Hayek führte Wilfried Hertz-Eichenrode.

WELT: Wenn nicht Gott, wenn nicht die Vernunft, was soll die höchste Instanz sein?

von Hayek: „Außer der Vernunft gibt es eine moralische Tradition, die uns veranlaßt, uns so zu verhalten, daß eine Übereinstimmung zwischen den Lebensnotwendigkeiten und unseren Bemühungen entsteht. Sie versetzt

uns in die Lage, viel mehr Menschen am Leben zu erhalten, als wir es könnten, wenn wir es bewußt tun würden. Das wirkliche Problem des Sozialismus ist nicht mehr, daß es wie man glaubte – gewisse Leute gibt, denen es besser geht als den vielen anderen, sondern wie wir die vierzehnhalb Milliarden Menschen, die heute auf der Welt existieren, am Leben erhalten können. Viele der ehrlichen Sozialisten beginnen zuzugeben, daß sie den eigentlichen, das Leben erhaltenden Prozess nicht bewußt kontrollieren können. Nun sind diese armen Menschen sehr unglücklich, weil sie sich einer Illusion beraubt sehen, und mehr und mehr finde ich, daß die ehrlichen Sozialisten Menschen sind, mit denen ich mich sehr gut verstehe und die ich am Ende des Gesprächs meistens trösten muß.“

Die Heiterkeit des alten Herrn vergoldet den Acker, den seine Gedanken tief pflügen. Wie also ist das mit der Moral? Der Professor nimmt einen neuen Anlauf: „Die Vorstellung, daß wir unsere Moral ausleben könnten, daß Moral hieße, die Welt für uns vernünftig zu machen, ist ein Irrtum. Die Tradition der westlichen Moral, die auf den beiden Ideen von Privatigentum und Vertrag gegründet ist, hat sich gegen die Wünsche der Menschen durchgesetzt; aber sie hat dazu geführt, daß sich die Menschheit so vermehren konnte. Die Erhaltung der Milliarden Menschen hängt davon ab, daß wir alle jene Quellen ausnützen, die nur dann gefunden werden können, wenn wir jedem einzelnen die Möglichkeit geben, sich die besten Chancen zu suchen. Praktisches Beispiel im umgekehrten Sinn: Die Situation, daß Rußland nicht mehr instand ist, seine eigene Bevölkerung zu ernähren, geriete zum Weltproblem, würde das so weitjenseits System über den Machtbereich Moskaus hinaus ausgedehnt.“

WELT: Herr Professor, Sie haben die Theorie aufgestellt, daß Moral nicht ein Ergebnis bewußter Entscheidungen der Menschen im Sinne einer Ordnung der Werte sei, sondern ein Anpassungsprozess, also eine Evolution. Was folgt aus dieser These für unsere Zeit?

von Hayek: „In der Vergangenheit haben die Menschen die Moral nur

befolgt, weil sie geglaubt haben, sie sei von einer höheren, einer religiösen Macht vorgeschrieben. So würde durch Gewohnheiten ein höheres Maß der Anpassung an die Umstände herbeigeführt, die der Mensch nie intellektuell ausgesucht oder geschaffen hat. Das muß so auch der Intellektuelle anerkennen. Ebenso die Tatsache, daß die traditionelle Moral Beschränkungen unserer Wünsche darstellt, daß wir Dinge, die wir gerne tun möchten, nicht tun dürfen. Unsere Moral wäre so nie erfunden worden. Sie ist das Ergebnis eines außer-rationalen Prozesses, der uns eine geistige Ausrüstung zur Verfügung gestellt hat, die verschieden von unserem Intellekt ist, die neben ihm besteht und uns mehr bietet als der individuelle Intellekt. Sie ist das Ergebnis einer Gruppenauswahl. Dies ist das zentrale Problem meines neuen Buches.“

WELT: Gruppenauswahl – wann und wie?

von Hayek: „Wir verdanken unsere Intelligenz der Auswahl von Individuen, die die Tatsachen am besten kennen. Aber die Regeln der Gesellschaftsordnung beruhen nicht auf Erfahrungen, die Menschen als Individuen machen konnten, sondern auf dem Umstand, daß jene Menschen, die in Gruppen die geeignetsten Verhaltensregeln unter sich ausgebildet hatten, von der Entwicklung ausgewählt wurden, weil sie sich schneller vermehren konnten. Die Moral ist also ein Ergebnis der Gruppenauswahl, die unser Intellekt nie geschaffen hat, die der gewöhnliche Verstand auch nicht versteht, und die wir eigentlich nur retrospektiv im Rückblick erkennen können, wenn wir fragen, wie denn unsere Wirtschaftsordnung zustande gekommen sei. Das ist eine sehr unangenehme Situation für die Nationalökonomie.“

Und hier kommt von Hayek auf Albert Einstein als Paradebeispiel für seine Ideen: „Einstein hat vom angeblichen Unheil gepredigt, daß wir für Gewinn und nicht für den Nutzen produzieren. Tatsache ist jedoch genau das Gegenteil: Der Gewinn erlaubt es uns, für Nutzen zu produzieren, den wir nicht kennen. Allein die ausgedehnte Ordnung hat es möglich gemacht,

daß wir Menschen dienen, die wir gar nicht kennen, und daß wir selbst von Menschen bedient werden, die wir nicht kennen.“

WELT: Das ist sehr abstrakt formuliert...

von Hayek: „Ich habe es bei anderer Gelegenheit so ausgedrückt: Die Weltwirtschaft ist so ausgedehnt, daß unsere Arbeit ständig Ergebnissen dient, von denen wir nichts wissen und auch nichts wissen können, und – umgekehrt – daß wir am Leben erhalten werden, weil Menschen sich bemühen, uns das zu beschaffen, was wir haben wollen, obwohl sie uns nicht kennen.“

WELT: Der Israeli, der im Negev Orangen züchtet, kennt den Deutschen nicht, der die Orangen ißt, und die Mannesmann-Männer, die in Deutschland eine Maschine bauen, kennen den Israeli nicht, der diese Maschine nutzt?

von Hayek: „Ja, zum Beispiel. Aber ich komme noch einmal auf Einstein zurück. Wenn wir für bekannten Nutzen produzieren sollen, dann bedeutet das eine Rückkehr zur primitiven Wirtschaft, als wir noch wußten, wem wir dienten. Die Zusammenarbeit in der ausgedehnten Ordnung – diese ganze Anordnung, daß wir Zwecken dienen, die wir konkret nicht kennen, und von Menschen bedient werden, die wir konkret nicht kennen – hat jene intensive Ausnutzung der vorhandenen Produktionskräfte möglich gemacht, der wir es verdanken, daß wir vierzehnhalb Milliarden Menschen auf dieser Welt am Leben erhalten können.“

WELT: Fortschritt von der Horde von Hayek: „Ganz richtig.“

Wie das alles funktioniert, hat ein Deuter der Gedanken von Hayeks am Preissystem zu erklären versucht. Es sei ein System von Signalen, das den Menschen in die Lage versetzt, sich an Ereignisse und Umstände anzupassen, von denen er nichts weiß; unsere moderne Ordnung und unser Wohlstand beruhen auf der Möglichkeit einer Anpassung an Vorgänge, die wir nicht kennen (Kurt R. Leube).

Die Frage ist, ob solche „spontane Ordnung“ wirklich alle Menschen ernähren kann. Dazu von Hayek: „Wir müssen unterscheiden. Die Vermeh-

rung der Menschen in jenen Teilen der Welt, wo sich die Bevölkerung selbst erhalten und entwickeln kann, ist nicht nur ungefährlich, sondern es wäre auch höchst ungerecht, sie zu verhindern. Wenn wir den Südzuckerkanern sagten, sie dürften sich in diesem riesigen Kontinent, der das Zehnfache der gegenwärtigen Bevölkerung ernähren kann, nicht vermehren, dann hieße das, wir wollten es ihnen verbieten, eine hohe Zivilisation zu entwickeln. Denn nur eine viel dichtere Besiedlung kann es ihnen ermöglichen, den Wohlstand zu steigern. Dagegen ist es eine furchtbare Gefahr, wenn wir es einer Bevölkerung, die sich nie selbst erhalten können, durch unsere Hilfe ermöglichen, sich zu vermehren. Denn soweit wir es heute beurteilen können, wird sie nie aus eigenen Mitteln leben können. Mit solcher Hilfe übernehmen wir eine Verantwortung, der wir nicht gerecht werden können.“

WELT: Soll das heißen, wir dürfen den Menschen in den Hungergebieten überhaupt nicht helfen?

von Hayek: „Die Frage ist doch: Wieviel Hilfe darf man leisten, ohne Verantwortung zu übernehmen, die man früher oder später nicht erfüllen kann? Über diese Probleme ist noch viel zu wenig nachgedacht worden.“

Der Professor nennt die Hungergebiete tragische Spezialfälle, die nicht seine These widerlegen, daß die Bevölkerungvermehrung in der Regel nicht Ursache einer Verarmung sei. Denn die Hauptwirkung der Bevölkerungsvermehrung sei eine immer größere Differenzierung der Menschen, eine immer größere Vervielfältigung der Tätigkeiten. Wenn Menschen sich vermehren, immer mehr verschiedene Fähigkeiten hervorbringen und in immer komplexeren Systemen untereinander arbeiten, so sei kein Grund, anzunehmen, dies könne zu einem abnehmenden Ertrag führen.

WELT: Keine Angst also vor der Bevölkerungsexplosion?

von Hayek: „In den Spezialfällen ist die Furcht durchaus berechtigt. Der allgemeine Glaube jedoch, die Bevölkerungsvermehrung könne zu einer Verarmung führen, ist völlig unbegründet.“



Professor Friedrich August von Hayek

Der Grandseigneur der Wirtschaftswissenschaften feiert heute seinen 86. Geburtstag. Hayek erhielt für sein Werk 1974 den Nobelpreis. Die Begründung erwähnt die „bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Geld- und Konjunkturtheorie und die tiefgründige Analyse der wechselseitigen Abhängigkeit wirtschaftlicher, sozialer und institutioneller Phänomene“. Früher in Österreich tätig, ging er 1951 als Professor an die London School of Economics, dort entstand sein berühmtes Buch „Der Weg zur Knechtschaft“ (The Way to Serfdom, 1944), ein ausdrucksvoller und leidenschaftlicher Versuch, die liberale Gesellschaft gegen alle Anfechtungen zu verteidigen. 1979 vollendete von Hayek das dreibändige Werk „Recht, Gesetzgebung und Freiheit“. Hayek lebt in Freiburg. FOTO: MANFRED RICHTER

China's...
Interst...
Hurt weis...
Warfrage...
USA: Street...
Nürnberg klirr...

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von Ableben unseres Pensionärs und ehemaligen Prokuristen des Schiffbaus unserer Hauptverwaltung, Herrn

Dipl.-Ing. Otto Petersen
geb. 22. 1. 1906 gest. 3. 5. 1985

Kennnis zu geben.

Herr Petersen hatte sich während seiner 20jährigen Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft durch seine menschlichen Qualitäten und beruflichen Kenntnisse die Achtung und Anerkennung sowohl bei seinen Kollegen und Mitarbeitern als auch bei unseren Geschäftspartnern erworben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Germanischer Lloyd

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 10. 5. 1985, um 10.30 Uhr in der Johanneskirche in Rissen statt. Anschließend Beisetzung im engsten Familienkreis auf dem Altonaer Friedhof.

Am 29. April 1985 hat mich mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater und Bruder

Dr. jur. Hugo Brempkamp
nach langer, schwerer Krankheit im 85. Lebensjahr für immer verlassen.

Wir danken ihm für alles, was er uns gab. Seine große Liebe und Fürsorge werden uns fehlen.

Hanni Brempkamp geb. Adolphs
Dr. Dieter Brempkamp
und Frau Dr. Rita geb. Distel
Detlev Brempkamp
und Frau Birbel geb. Trucks
Volker Brempkamp
und Frau Heidi geb. Klei
die Enkelkinder
Dagmar, Inez, Hendrik und Ingo
Dr. Hermann Brempkamp

2070 Großsandsdorf
Heidkoppel 21

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille im engsten Familienkreis stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir anstelle zugedachter Blumen um eine Spende an die Krebshilfe, Kro.-Nr. 50 90 90 bei der Deutschen Bank AG, Bonn, BLZ 380 700 59, Kennwort Dr. Brempkamp.

Kurt Hahne
* 4. Februar 1907 † 30. April 1985

Nach schwerer Krankheit hat mich mein über alles geliebter Mann verlassen.

Wir trauern um unseren Vater und Großvater.

In Liebe und Dankbarkeit
Bistra Hahne geb. Balabanoff
Peter Hahne und Frau Claudia
Michael Hahne

Beerdigung am Dienstag, dem 14. Mai 1985, um 11.00 Uhr von der Kapelle 9, Friedhof Hamburg-Ohlsdorf

Wir trauern um Herrn

**Hüttendirektor i. R.
Otto-August Siering**

der am 3. Mai 1985 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Otto-August Siering wurde im Oktober 1954 zum kaufmännischen Vorstandsmitglied unserer Rechtsvorgängerin, der Hüttenwerk Oberhausen AG, bestellt. Als langjähriger Sprecher des Vorstandes hat er die Entwicklung dieses Unternehmens mit großem persönlichem Einsatz und Mut zu unternehmerischen Entscheidungen in sozialer Verantwortung maßgeblich gestaltet. Auch in zahlreichen Vereinigungen, Ausschüssen und Beiräten der Wirtschaft hatte die Stimme von Otto-August Siering Gewicht. Im April 1969 trat er in den Ruhestand und schied damit aus einer Aufgabe, der er sich zutiefst verbunden fühlte und in der er große Anerkennung gefunden hatte.

Bei Otto-August Siering verband sich hervorragende Sachkenntnis mit einem geradlinigen Wesen, das ihn viele Freunde gewinnen ließ. In Achtung und Dankbarkeit werden wir dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Herr Generaldirektor i. R.

Dr. jur. Hugo Brempkamp
Träger des Großen Verdienstkreuzes
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

ist am 29. April 1985 im 85. Lebensjahr verstorben.

Über 50 Jahre war Herr Dr. Brempkamp unserer Gesellschaft und ihren Vorgängerinnen verbunden – davon sechs Jahre als Vorstandsmitglied und 28 Jahre als Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sowie weitere zehn Jahre als Aufsichtsratsmitglied der Nord-Deutschen und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG sowie ihrer Nachfolgegesellschaft, der Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG.

In diesen Jahren hat sich der Verstorbenen mit seinem großen Wissen und seinen reichen Erfahrungen um die Entwicklung unserer Gesellschaft in hohem Maße verdient gemacht.

In Verehrung und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem bedeutenden Mann, dessen Persönlichkeit und Wirken uns unvergessen bleiben werden.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter
der
Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG

Hamburg, im Mai 1985

PERLENKÄSER in Dänemark
Sonderangebot 7 Tage
bestehen – 5 Tage bestreiten

PROSPEKT kostenlos in Ihrem Reisebüro oder bei

Vermittlungs-Bureau
Waller Heersstr. 17b, 28 Bremen 1
Tel. 04 21 / 38 70 91

Wunderschämmer, Kinderbücher
sowie bestellbar mit hervorragender
Sammelmappe wegen Umfang in gute Bände
abzugeben. Preis DM 1.200,-
Tel. 02 28 35 73 52

Thyssen Niederrhein AG
Hütten- und Walzwerke

Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat, Belegschaft

Oberhausen, den 6. Mai 1985

Die Beisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt. Anstelle eventuell zugedachter Kranz- und Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende zugunsten des Hermann-Gneiner-Fonds Deutschland e. V. auf das Konto der Deutschen Bank München 111 11 11.

30% der verkauften **WELT-Auflage** werden über den Zeitungshandel abgesetzt, 70% gehen an Abonnenten.

interpress fotodienst
Holsteinerkamp 14
2000 Hamburg 76

ORIGINAL-FOTO-GROSSAUFNAHMEN FÜR PUBLIC RELATIONS, WERBUNG, PROMOTION
schwarz/weiß und color
PUNKTLICH - PREISWERT - PRÄZISE
Fordern Sie uns – unsere Preisliste!

TELEFON
0 40 / 29 10 50
Telex 2 14 733

interpress fotodienst

Familienanzeigen und Nachrufe
können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden.

Telefon:
Hamburg (0 40) 3 47-43 80,
oder -42 30
Berlin (0 30) 25 91-29 31
Kettwig (0 20 54)
1 01-5 18 und 5 24

Telex:
Hamburg 2 17 001 777 as d
Berlin 1 84 611
Kettwig 8 579 104

... ganz klar!
Notiz-Quader von
KNAUER
in allen Ausführungen

KNAUER NOTIZ QUADER
Postfach 1818
7616 Biberach/Bad, Tel. 0 78 35/78 2-0 Telex 7826 515

Chinas Parteichef sichert Pjongjang Unterstützung zu

rt/dpa, Peking
Chinas Parteichef Hu Yaobang ist in einem geheimgehaltenen Treffen am Wochenende mit Nordkoreas Präsident Kim Il-Sung zusammengekommen...

Burt weist Vorwürfe zurück

Co. Bean
Der Abteilungsdirektor Westeuropas im amerikanischen Außenministerium und künftige Botschafter in Bonn, Richard Burt, hat sich in einer offiziellen Verlautbarung der US-Botschaft gegen die Vermutung gewandt...

USA: Streit um Bitburg klingt ab

AFP, Washington
Amerikanische Juden wollen die Kontroverse um den Besuch des amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan auf dem Soldatenfriedhof von Bitburg dämpfen...

London: 4000 Mann mehr für die Rheinarmee

REINER GATERMANN, London
Die britische Regierung beabsichtigt in einem Verteidigungswahlbuch den seit einigen Wochen kursierenden Gerüchten, daß sie eine Reduzierung ihrer Oberwasser-Streitkräfte plane...

Mehr private Aufträge

Michael Heseltine verfolgt eine strikte Politik, 'mehr für sein Geld zu bekommen'. Deswegen hat er das Angebotsverfahren beim Einkauf militärischer Ausrüstung erheblich ausgebaut...

Neue Fregatten

Der Verteidigungsminister teilte mit, daß demnächst Offerten für den Bau von drei neuen Fregatten eingeholt würden und man sich Gedanken über den Ersatz der bisherigen Amphibienflotte mache...

Polen stoppt US-Sonderflüge

Das polnische Außenministerium hat am Montag die Transportflüge für die amerikanische Botschaft in Warschau gestoppt. Die Unterbindung des Kurierverkehrs wurde in einem im Fernsehen verlesenen amtlichen Verlautbarung mit der 'herabsetzenden Behandlung' durch die USA begründet...

Kabul umwirbt die Stämme, um die Bevölkerung zu gewinnen

MUNIR D. AHMED, Hamburg
Afghanistans Regierung bestrebt sich auf religiöse und volkstümliche Traditionen. Präsident Karnal empfängt islamische Würdenträger; Zeitungen zeigen ihm beim Gebet. Die Regierung bewilligt großzügig Gelder für Reparaturen an Moscheen...

Junta-Prozeß: Wie ein Deutscher entführt wurde

Im Prozeß gegen neun Ex-Junta-Mitglieder in Argentinien ist zum ersten Mal der Fall eines verschundenen Deutschen behandelt worden. Ana Maria Zieschank gab dem Gericht einen erschütternden Bericht über die Entführung ihres Sohnes Claudio und die Rechtslosigkeit der Bürger zu jener Zeit...

Sacharow droht mit Austritt

Der sowjetische Regimekritiker Andrej Sacharow will am Freitag aus der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften austreten, falls seine Frau Jelena Bonner zur medizinischen Behandlung kein Ausreisevisum in den Westen erhält...

Grausamkeiten in der CSSR angeprangert

AP, Wien
In einem Aufruf zum 40. Jahrestag des Kriegsendes hat die tschechoslowakische Menschenrechtsbewegung Charta 77 Freiheit und allgemeine Amnestie für alle politisch Verfolgten in der CSSR gefordert. In dem gestern in Wien bekanntgewordenen Appell an CSSR-Staats- und Parteichef Gustav Husak und Ministerpräsident Lubomir Strougal heißt es, daß bei einem Vergleich der CSSR mit anderen europäischen Ländern die 'heutigen Ergebnisse die Grausamkeiten der vergangenen 40 Jahre nicht rechtfertigen'...

Schriftsteller verschwunden

Der rumänische Schriftsteller und Kritiker des kommunistischen Systems, Dorin Tudoran (89), ist spurlos verschwunden. Wie die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) in Frankfurt mitteilte, habe Tudoran vor mehr als drei Wochen - am 15. April - einen unbefristeten Hungerstreik begonnen...

Japan entging der Teilung

FRED DE LA TROBE, Tokio
Wie Japan 1945 dem Schicksal Deutschlands entging und von einer Teilung verschont blieb, hat die japanische Fernsehgesellschaft 'Asahi' in einer Dokumentarreihe dargestellt. Der Bericht beruht auf kürzlich freigegebenen Akten aus den nationalen Archiven in Washington sowie auf Informationen des amerikanischen Außenministeriums und der US-Botschaft in Tokio...

USA: Streit um Bitburg klingt ab

AFP, Washington
Amerikanische Juden wollen die Kontroverse um den Besuch des amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan auf dem Soldatenfriedhof von Bitburg dämpfen...

Polen stoppt US-Sonderflüge

Das polnische Außenministerium hat am Montag die Transportflüge für die amerikanische Botschaft in Warschau gestoppt...

Sacharow droht mit Austritt

Der sowjetische Regimekritiker Andrej Sacharow will am Freitag aus der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften austreten...

Kabul umwirbt die Stämme, um die Bevölkerung zu gewinnen

MUNIR D. AHMED, Hamburg
Afghanistans Regierung bestrebt sich auf religiöse und volkstümliche Traditionen. Präsident Karnal empfängt islamische Würdenträger...

Schriftsteller verschwunden

Der rumänische Schriftsteller und Kritiker des kommunistischen Systems, Dorin Tudoran (89), ist spurlos verschwunden...

Japan entging der Teilung

FRED DE LA TROBE, Tokio
Wie Japan 1945 dem Schicksal Deutschlands entging und von einer Teilung verschont blieb, hat die japanische Fernsehgesellschaft 'Asahi' in einer Dokumentarreihe dargestellt...



Lutz Werner, geschäftsführender Direktor, Restaurant und Hotel 'Erprinzz', Erlangen

Wenn ich unterwegs bin, habe ich nicht gerne viel Geld bei mir, möchte aber doch flexibel sein. Deshalb nutze ich die Karte von American Express. Sehr viele meiner Gäste denken offenbar genauso.



Ich habe mich für die Karte von American Express entschieden, weil sie die meisten Vertragspartner in Deutschland hat. So kann ich unterwegs genauso gut mit der Karte bezahlen wie zu Hause in Erlangen. Und wenn ich irgendwo fremd bin, verlasse ich mich besonders gern auf meine Karte, denn ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, daß man bei American Express Vertragspartnern Qualität und guten Service voraussetzen kann. Viele, die in meinem Restaurant zu Gast sind und mit der American Express Karte...

bezahlen, bestätigen mir ganz ähnliche Erfahrungen. Die Karte ist für sie ein sicheres und bequemes Zahlungsmittel und ein Wegweiser zugleich. Ihren persönlichen Antrag für die Karte von American Express erhalten Sie bei unseren über 40.000 Vertragspartnern. Oder rufen Sie uns einfach an: (069) 72 00 16. American Express. Die Karte. Bezahlen Sie einfach mit Ihrem guten Namen.

KRITIK

„Freiheit zum Nulltarif nicht möglich“

Sich der Geschichte unseres Staates zu nähern, ist wohl für das Fernsehen eine ungemein schwere Aufgabe als für jeden Schreibenden.

den faden Aufguß einer öffentlich-rechtlichen Anstalt über die heutige gebetsmühlenartige „Friedensdiskussion“ zu hören bekommen.

War es der fast schon ungeheuerliche Zynismus politischer Redakteure oder „nur“ der Zwang medial-didaktischer Darstellung, daß einem dreißigjährigen Hauptmann der Bundeswehr ein gleichaltriger „Friedenskämpfer“ mit seinem Denken und Handeln angesichts der NATO gegenübergestellt wurde?

Kohl, der heutige Amtsinhaber, hat das deutlich gesagt: „Es ist in ganz Westeuropa zu beobachten, daß der Gedanke, daß Freiheit zum Nulltarif ohne Opfer, auch persönliche Opfer

etwa junger Männer, daß sie ihren Wehrdienst leisten oder Opfer der nationalen Volkswirtschaft, damit sie die nötigen Mittel zur Verfügung stellen, nicht mehr ganz selbstverständlich (ist) ... Friede in Freiheit fällt uns nicht als milde Gabe des Himmels zu, wir müssen etwas dafür tun. Und das ist ein Stück des Problems.

Dann ist ein zweites hinzugekommen: Die sowjetische Propaganda hat gegriffen. Sie hat dazu geführt, daß etwa bei uns in der Bundesrepublik jetzt die Zahl derer zugenommen hat, die moralisch eine westliche Demokratie wie die Führungsmacht der Vereinigten Staaten gleichsetzen mit der kommunistischen Diktatur der Sowjetunion ... Diese moralische Gleichsetzung einer Demokratie mit westlichen Normen von Bürger- und Menschenrechten mit einer kommunistischen Diktatur ist ein ungeheurer Skandal.“ RÜDIGER MONIAC



Nicht nur Helga (Manuela Kost, zweite von rechts), auch ihre Freundinnen schwärmen für den jungen John Hardie (Chris Ahrens). FOTO: WDR/NDR

Vor dem Weltuntergang: Rolf Hädrichs TV-Film „Backfischliebe“ nach einem Roman von V. Bartlett

Die Grammatik der Gefühle und der Sprache

Zumindest verbatim sind uns die englischen Nachbarn in emotionalen Angelegenheiten überlegen. Wenn die Töchter und Söhne Albions heftiges Gefallen aneinander finden, so stürzen sie kopfüber in die Liebe hinein.

Ebenso treffend wissen die Engländer den Zustand erstmaligen Verliebtheits zu schildern: sie nennen ihn „calif love“. Genauso unbeholfen staksig nämlich wie ein Kalb durch seine ersten Lebenstage stolpert der junge John Hardie in dem Fernsehspiel „Backfischliebe“ durch das Feuer der Gefühle, das ein junges Mädchen in ihm angezündet hat.

Es ist ein besonderer Sommer, in dem John zum ersten Mal Deutschland kennenlernt: Man schreibt das Jahr 1939, aber von den politischen Entscheidungen, die das Reich schon bald erschüttern sollten, merkt man in diesem idyllischen Flecken Schleswig-Holsteins, wo die Westermanns ein weitläufiges Gut besitzen, so gut wie nichts.

Der britische Autor Vernon Bartlett (1895-1983) lieferte mit seinem autobiografischen Roman „Calif Love“ die Vorlage zu dem Film „Backfischliebe“, den Rolf Hädrich inszeniert hat. Bartlett beschreibt darin seine Erinnerungen an Deutschland, verbunden mit den ersten Liebeserlebnissen. Allerdings erlebte Bartlett seine „calif love“ bereits vor dem Ersten Weltkrieg.

Heiterkeit und Melancholie, Ernsthaftigkeit und Ironie sind in diesem TV-Film meisterhaft verwoben. Die von John nur mangelhaft beherrschte deutsche Sprache findet ihre Entsprechung in den ebenfalls nur mangelhaft beherrschten Regeln des Liebesspiels, bei dem der Achtzehnjährige zunächst so heftig scheitert.

Der Gefühlszustand des Protagonisten wiederum hat seine Entsprechung in den rauschhaft-sommerlich komponierten Bildern: Solange John auf Wolken schwebt in der Hoffnung auf Erwidlung seiner Liebe, sind die Bilder sonnenhell, die Räume lichtdurchflutet, ist der Garten paradiesisch mit vielen unberührten Flecken.

Handlung niemals sentimental; im Gegenteil: Selbst zum Schluß sorgt Hädrich noch für ironische Dreingaben, wenn er John, nachdem er die halbnaekzte Friedel gesehen hat, zu den Klängen des Pflgerchores aus „Annhäuser“ schuldbehaftet durchs Haus schleichen läßt.

Die Absurdität des beginnenden Krieges wird umso schmerzhafter spürbar, wenn den volksverdummenden Parolen vom „Feind“, die aus dem Radio schallen, in John ein fleischgewordener „Feind“ der Familie gutten sitzt, geschätzt wegen seiner guten Manieren, geliebt wegen seines unwiderstehlich jugendhaften Charmes. Selbst der stramme Nazi Karl von Westermann, Bruder des Gutsbesitzers, findet Gefallen an dem jungen Gast, der der belied-journalen Freundlichkeit des stolzen Uniformträgers mit verständnisloser Höflichkeit begegnet.

John wird noch einmal nach Deutschland zurückkommen - als Soldat mit den Truppen General Montgomerys. Während der Zug, der ihn aus seinem Paradies nach Hamburg zurückbringt, schauend losdampt, kleiner wird und das Bild schließlich festfriert, erläutert ein Sprecher aus dem „off“: „Er starb, als er das zweite Mal nach Deutschland kam.“

Der Film, der am Samstag auch in den dritten Programmen der Nordkette zu sehen ist, wird im September landesweit im Ersten Programm ausgestrahlt. RAINER NOLDEN

Advertisement for KRISTINUS EXTRA AROMATISCH-LEICHT. The image shows a pack of cigarettes with the brand name 'KRISTINUS EXTRA' and 'AROMATISCH-LEICHT' clearly visible. The text 'JETZT AUCH EXTRA LANG' is written vertically on the right side of the pack.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,7 mg Nikotin und 9 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM. A detailed television schedule listing programs for various regions (WEST, HESSEN, SÜDWEST, BAYERN) and national channels (ARD, SAT 1, 3SAT). It includes program titles, start times, and brief descriptions.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Demagogischer Trick

SPD würdigt Lage der Vertriebenen... Die SPD hat in einem sogenannten Werkstattgespräch am 24. April 1985...

gehen, es mit allen politischen und friedlichen Mitteln zu überwinden. In den jüngsten Formulierungen der SPD klingt jedoch die Gleichung herauf: Das Nein zum Unrecht ist ein Ja zur Gewalt...

Auch wenn der Hinweis auf den von Hitler - allerdings zusammen mit Stalin, was gern verschwiegen wird - entfesselten Zweiten Weltkrieg in den SPD-Erklärungen von niemandem bestritten werden kann, so ist damit das neue Unrecht, zumal es als solches auch dargestellt wird, doch nicht als logische Folge und unerschütterlicher Schicksalsschlag resignierend und zustimmend hinzunehmen...

Auch die SPD muß sich davor hüten, Hitler das ewige Leben zu vermit-teln, indem der Diktator und seine Verbrechen für alle Zeiten dafür erhalten müssen, aus dem Unrecht, das unserem Volk widerfahren ist, Recht werden zu lassen. Vertreibung und Annexion schaffen kein neues Recht.

Auch diese Frage ist zu stellen, warum uns, die Deutschen in Freiheit, die SPD zum Schweigen verurteilt will, wenn es um die Konsequenzen des Unrechts geht...

Wer sich mit dem Unrecht abfindet, wird mitschuldig an der Teilung Deutschlands. Es reicht nicht, Unrecht nur Unrecht zu nennen...

Deutsche in Not

„Wie die Kommunisten Einfluss nehmen auf Kämpferinnen im KZ“... Sehr geehrte Damen und Herren, für den Artikel in der WELT zu danken. Die Ablehnung des von 21 Deutschen in Oberschlesien gestellten Antrages zur „Gründung eines Verbandes der Deutschen“ läßt klar erkennen, daß der Kurs, Minderheiten brutal zu unterdrücken...

te in Ostdeutschland im alltäglichen Leben bringt. Es ist hoch anzuerkennen, daß die WELT mit diesem Artikel unseren deutschen bzw. schlesischen Landsleuten in den von Polen verwalteten schlesischen Gebieten in ihrem Kampf zur Erlangung der simpelsten Menschenrechte Hilfestellung leistet.

„Stürmer“ in Reinkultur

„Die Satire“ wird zum Fall WDR... Sehr geehrte Damen und Herren, das war der „Stürmer“ in roter Reinkultur. Einzig mögliche Antwort: Alle NRW-Bürger melden für die Urlaubszeit ihre Geräte ab! Warnstreik! Solchen Journalisten, die diesen Namen nicht verdienen, kann man nur durch Geldentzug beikommen!

nen. Man wagt es gar nicht auszusprechen, wenn diese geistig-ideologische Logistik alles in die Hände spielt - rücksichtslos, ohne Verantwortung, vielleicht sogar der eigenen Karriere dienend und dann noch auf unsere Kosten. Diese öffentlich rechtliche Narrenfreiheit wird uns noch teuer zu stehen kommen.

Sehr geehrte Damen und Herren, diese dummdreiste, in jedem Falle unverantwortliche Anti-Reagan/Kohl-Satire sollte wenigstens jene demokratisch noch zuverlässigen SPD-Politiker aufschrecken, die uns den WDR immer noch als überparteilich hinstellen wollen...

Nur in der öffentlichen Meinung kann die souveräne Gewalt ihre Stütze finden, sie muß sich mit ihr verständigen und mit ihr zusammengehen. Früher bot die Religion diese Stütze; heute, wo die religiöse Indifferenz alle Klassen durchdrungen hat, ist sie es nicht mehr.

Maurice de Talleyrand-Périgord, franz. Staatsmann (1754-1838)

Renten

„Leserbrief: Nein, Herr Bismar“... Sehr geehrte Damen und Herren, die von der Leserin aufgeführten finanziellen Leistungen der jetzigen staatstragenden Generation könnten noch um einiges ergänzt werden: Sie (diese Generation) ermöglicht Entwicklungshilfen und bezahlt die „Rehabilitation“ von Kriminellen.

Es stellt sich die Frage: Wie straffällig muß man eigentlich werden, um in diesem Staat in den Genuß von Vergünstigungen zu kommen? Denn: Leistungen und Opfer, so, wie sie die Schriftlerin des Leserbriefes aufgeführt hat, werden durch Reformen, wie sie jetzt geplant sind, doch regelrecht diskreditiert.

Sie haben die Chance eines eigenen, wesentlich höheren Renteneinkommens verspielt (haben möglicherweise das Sozialamt damit entlastet) und müssen sich jetzt ihre sehr viel geringeren Bezüge auch noch auf die Hinterbliebenenrente anrechnen lassen.

„Wie die Kommunisten Einfluss nehmen auf Kämpferinnen im KZ“... Mit freundlichen Grüßen E. Schülkerk, Eversen

Dachau

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte in diesem Zusammenhang als Ergänzung zu Ihrem Artikel, auf die Praxis im ehemaligen KZ Dachau aus Anlaß des 40. Jahrestages der Befreiung hinweisen: Der offizielle Veranstalter ist das Internationale Dachaukomitee mit Sitz in Brüssel. Die Verlesung der Teilnehmer bei der Kranzniederlegung führt der VVN durch. So kann es „rein zufällig“ geschehen, daß die erste Besuchsgruppe aus der DDR ist.

Opus Dei

„Die Missa Papst-Worte sind keine Wahlleiter“... Sehr geehrte Damen und Herren, in dem Bericht wird u. a. von der katholischen Personalprälatur Opus Dei gesagt, sie fördere ein „einheitliches Vorgehen katholischer Laien“ auf politischem Gebiet. Das trifft nicht zu.

Geist, Realität und Rechtsnormen dieses Organs der katholischen Kirche verbietet es der Prälaten ausdrücklich, ihre Gläubigen - oder gar andere Katholiken - in zeitlichen Fragen zu bevormunden. Im Rahmen des Glaubens, der katholischen Moral sowie der kirchlichen Disziplin sind die Laien des Opus Dei frei, sich auch politisch in persönlicher Verantwortung zu betätigen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinntsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

GEBURTSTAG

Der Gründer, ehemaliger Mitarbeiter und erste Chefredakteur des „Münchner Merkur“, Dr. Felix Buttersack feiert am Freitag seinen 85. Geburtstag. Buttersack, der neben anderen Miteigentümern vor drei Jahren seinen Anteil an dem Münchner Zeitungshaus verkauft hatte, lebt jetzt überwiegend in Spanien und in der Schweiz. Buttersack wurde in Ellwangen geboren. Er entstammt einer alten württembergischen Familie von Juristen, Theologen, Ärzten, Bürgermeistern und Kaufleuten. Er studierte Literaturgeschichte, Philosophie, Wirtschafts-geschichte und Geschichte. Seit 1926 war er in der Feuilletonredaktion des „Berliner Lokalanzeiger“, zuletzt als deren Leiter. Von 1931 bis 1933 gehörte er dem Programmbeirat der Berliner Funkstunde an. 1946 wurde Buttersack Chefredakteur von Radio München, dem Vorläufer des heutigen Bayerischen Rundfunks. Ein Jahr später erhielt er die Lizenz für den „Münchner Merkur“, dessen Chefredakteur er auch bis 1963 war.

Personalien

würdigte anläßlich der feierlichen Überreichung in seiner Residenz von Vertretern der Bundesregierung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie der Wissenschaft und Industrie die hervorragenden Leistungen von dem Gebiet der Tribologie und seine Verdienste in diesem Fachgebiet als Wissenschaftler, Ingenieur und Lehrer. Tribologie, eine in hohen Maße international geprägte Disziplin, ist die Lehre von der wissenschaftlichen Erforschung und technischen Anwendung der Gesetzmäßigkeiten und Erkenntnisse für die Sachgebiete Reibung, Verschleiß und Schmierung einschließlich Schmiermittel.

wurde am 9. März 1985 erstmals in England in einem amtlichen Bericht erwähnt. Mittlerweile steht es in den Wörterbüchern fast aller Industrieländer. Der Literaturpreis der Stadt Bad Wurzach wird in diesem Jahr Professor Dr. Golo Mann für sein Buch „Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ zuerkannt. Die Stadt Bad Wurzach im Allgäu vergibt den Literaturpreis an einen lebenden Autor oder eine lebende Autorin deutscher Muttersprache für ein in deutscher Sprache verfaßtes Werk, das einen engen Bezug zur Geschichte des deutschen Volkes und Sprachraumes der Zeit von etwa 1750 bis zur Gegenwart haben muß.

AUSZEICHNUNGEN

Mit der Goldmedaille für Tribologie 1984 ist in dieser Woche Professor Dr. Heinz Peeken, Direktor des Instituts für Maschinenelemente und Maschinengestaltung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen ausgezeichnet worden. Der britische Wissenschaftler in Bonn, Sir Julian Bullard,

In Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wirtschaft ist Erich Ströblein aus Hagen in Düsseldorf das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium Wolfgang Vollmer überreicht worden. Ströblein, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Rundfunk- und Fernsehgroßhändler, hat sich um die Steigerung der Ausbildungsplätze verdient gemacht. Der Präsident des Deutschen Ca-

ritas-Verbandes, Prälat Dr. Georg Hüßler, erhält in diesem Jahr den Traugott-Bender-Preis der baden-württembergischen CDU. Der zur Erinnerung an Person und Wirken des verstorbenen früheren baden-württembergischen Justizminister Traugott Bender gestiftete Preis wird alle zwei Jahre an Persönlichkeiten vergeben, die durch ihr Beispiel das Bewußtsein für die Bedeutung christlicher Freiheit und Verantwortung im gesellschaftlichen und politischen Handeln stärken. Die Auszeichnung wird Hüßler am 21. Mai in Karlsruhe überreicht.

RUHESTAND

Dr. Hans Herbert Weimar und Dr. Both Bösel (beide 65), Vorstandsmitglieder der Behringwerke AG in Marburg, des größten deutschen Herstellers von Impfstoffen und Seren, sind in den Ruhestand gegangen. Der 1952 von den Farbwerken Hoechst zu den Behringwerken gewechselte Dr. Weimar war lange Jahre Leiter des Finanz- und Rechnungswesens des Unternehmens, ehe er 1965 in den Vorstand berufen und 1978 zum Arbeitsdirektor bestellt wurde. Seit 1980 war er außerdem stellvertretender Werksleiter. Dr. Bösel war nach seinem Medizinstudium und einer Tätigkeit als Kinderarzt 1950 in die Behringwerke eingetreten. 1959 übernahm er die Leitung der inländischen Vertriebsorganisation und 1977 wurde er in den Vorstand berufen.

... Worauf Sie sich verlassen können:

19. Jahrgang Nr. 5 München, 15. Mai 1985 6,50 DM Special USA B1747E Indus-tri-emaga-zin Unternehmen Märkte Technologien



GUTSCHEIN für ein kostenloses Exemplar der aktuellen Ausgabe des Industriemagazin Name _____ Straße _____ Ort (PLZ) _____

SPORT-NACHRICHTEN

Verweis für Neubarth - Bremen (dpa) - Der Kontroll-Ausschuss des Deutschen Fußball-Bundes wird kein Verfahren gegen Fußball-Profi Frank Neubarth vom Bundesliga-Klub Werder Bremen einleiten.

Gröppel trat zurück - Köln (dpa) - Der Kölner Franz Gröppel ist wegen unüberbrückbarer Probleme mit dem Deutschen Fußballverband von seinem Posten als Vorsitzender des Landesverbandes der Modernen Fünfkämpfer Nordrhein-Westfalens zurückgetreten.

Football-Profi Lattany - Columbus (sid) - Der Amerikaner Mel Lattany, mit 9,96 Sekunden Drittschnellster Läufer aller Zeiten über 100 Meter, wird Anfang Juni einen Vertrag als Football-Profi unterschreiben.

Jianhua über 2,26 Meter - Tokio (dpa) - Der Chinese Zhi Jianhua, mit 2,29 Metern Inhaber des Hochsprung-Weltrekords, stieg bei einem Sportfest in Tokio mit der enttäuschenden Höhe von 2,26 Meter.

Ajax entließ Trainer - Amsterdam (sid) - Fußball-Klub Ajax Amsterdam, Tabellenführer der ersten holländischen Liga, hat seinen Trainer Aad de Mos entlassen.

Aachen mit Gewinn - Aachen (sid) - Fußball-Zweitligaklub Alemannia Aachen schließt erstmals seit elf Jahren wieder eine Saison mit einem finanziellen Überschuss ab.

Sanders kandidiert - Hannover (sid) - Günter Sanders, Sportdirektor des Deutschen Tennis-Bundes, kandidiert für einen Sitz im sogenannten "Pro Council", der für die Turnierorganisation der männlichen Profis zuständig ist.

chen Profis zuständig ist. Dieses Gremium setzt sich aus drei Vertretern des Weltverbandes, drei Abgeordneten der Spielergewerkschaft ATP und je einem Turnierdirektor aus Amerika, Europa und Asien/Australien/Afrika zusammen.

Weltbestzeiten - San Donato (sid) - Der Italiener Maurizio Damilano, stellte mit 1:44:54 und 2:06:27 Stunden Geher-Weltbestzeiten über 25 und 30 Kilometer auf.

ZAHLEN

FUSSBALL WM-Qualifikation, Asien-Gruppe B: Irak - Qatar 2:1 (Irak in der zweiten Runde).

HANDBALL Freundschaftsspiel, Deutsche Nationalmannschaft - Gehlhausen 31:19.

TENNIS Grand Prix Turnier in München, Herren, erste Runde: Hipp - Bauer (beide Deutschland) 7:6, 6:7, 6:3.

SPRINGREITEN Turnier in Mannheim, S-Springen, Stechen: 1. Sloothaak (Dienholz), 2. Wiking (Diekmann), 3. Ziemer.

GEWINNQUOTEN Lotto: Klasse 1: 683 144,60; 2: 58 098,20; 3: 6224,50; 4: 106,80; 5: 8,30.

LEICHTATHLETIK / Olympiavierte, 23 Jahre alt, hat keine Lust mehr Roswitha Gerdas: Es gibt Wichtigeres, als immer nur links herum zu laufen

KLAUS BLUME, Bonn "Ich bin ja so jung und habe die Zukunft noch vor mir." Das sagte sie im Juli des letzten Jahres im Trainingslager St. Moritz.



Reid Entwicklungshelferin in Kenia? Roswitha Gerdas.

Auch die Frankfurterin Birgit Friedmann, die erste Weltmeisterin im 3000-m-Lauf, hat mit 25 Jahren Schluss mit der Lauferei gemacht.

Doch warum beendet Roswitha Gerdas die sportliche Laufbahn in einem Alter, in dem die Läuferkarriere erst beginnt?

Eine verblüffende Entscheidung, weil Roswitha Gerdas nicht nur zu den talentiertesten, sondern auch zu den ehrgeizigsten Läuferinnen im Lande gehörte.

nein. Sie sei schließlich nicht nach Brüssel gekommen, um nur mitzuläufeln, sie wolle etwas für ihre Karriere tun.

Als sich die Saison 1983 zu Ende neigte, plante sie für Olympia. Sie fragte den Frankfurter Journalisten Robert Hartmann, einen exzellenten Kenner der afrikanischen Leichtathletik, über Kenia aus.

Fühilitz erinnert sich: "Im April 1984 dachte ich aber trotzdem schon mal ans Aufhören. Sie sagte: Wenn es dieses Jahr wieder nichts wird, ist Schluss."

Über 800 m und über 1500 m führte sie nach Beendigung der letzten Saison die deutschen Bestenlisten an.

FUSSBALL / Dortmund bangt um neue Lizenz, 4,5 Millionen Schulden, aber kein Ausverkauf

Der Präsident des Fußball-Bundesligaklubs Borussia Dortmund, Reinhard Rauball, hatte eine lautlose Senierung proklamiert. Es wird sie nicht geben.

Der Brief des DFB hat im Vorstand von Borussia Dortmund hektische Betriebsamkeit entfacht. "Wir werden uns etwas einfallen lassen."

Auf der Suche nach zusätzlichen Einnahmequellen denkt Vogt unter anderem an weitere Zuwendungen der Stadt Dortmund, die allerdings schon auf ihr Honorar aus der Bandenwerbung verzichtet hat.

Mark Spieler zu verkaufen, ignorierte. Aus dieser Zeit stehen dafür immer noch Teile der Ablösezahlungen von rund 1,5 Millionen Mark für die Zugänge Wegmann, Schüller und Egli aus.

Die Dortmundern müssen außerdem einkalkulieren, dem entlassenen Manager Hans-Dieter Tippenbauer eine Abfindung zu zahlen.

Trotz dieser Situation, die Vogt nicht beschönigt, bleibt der Schatzmeister zuversichtlich: "Ich bin sicher, wir werden die Lizenz erhalten."

Der 1. FC Kaiserslautern streitet mit Hellas Verona um den Wechsel des Nationalspielers Hans-Peter Briegel zu Beginn der laufenden Saison.

TENNIS Becker auf Platz 50

Deutschlands 17 Jahre altes Tennis-Talent Boris Becker klettert in der Welttrangliste weiter nach oben.

Bei den Damen stehen gleich fünf deutsche Spielerinnen unter den ersten 50.

FC EVERTON Erstes Ziel ist erreicht

Zum Feiern bleibt keine Zeit. Mit einem 2:0-Sieg über Queens Park Rangers - dem 27. gewonnenen Spiel in Serie - sicherte sich der FC Everton zwar seinen achten englischen Fußball-Meistertitel.

Der Kampf um den Verbleib in der ersten englischen Fußball-Division hat zu erneuten Ausschreitungen geführt.

UEFA-POKAL Reals letzte Chance

Für den spanischen Fußball-Klub Real Madrid geht es um die letzte Chance. "Wir müssen sie wahrnehmen."

Wir müssen in Ungarn da anfangen, wo wir zuletzt beim 3:0 im Halbfinale gegen Inter Mailand aufgehört haben, fordert Intertrainer Luis Molowny.

Starrsinn gegen Fernseh-Abgebot

Über die angelegliche Vernachlässigung des Galopp-Sports durch das Fernsehen ist vor allem im Kreise des Turfs immer wieder gesprochen worden.

Rennen des Jahres, immer gegen 16.30 Uhr gestartet worden. Geht man auf das Fernsehangebot ein, müssten sich die Startboxen um 18.30 Uhr öffnen.

abschbare Zeit mit Wünschen kaum noch vorstellig zu werden. Ummstüblische Tatsache ist jedoch, daß es dem Galopprennsport derzeit aus vielen Gründen nicht gut geht.

STANDPUNKT

Jetzt hat die ARD das Angebot serviert, am 7. Juli 1985 das 116. Deutsche Derby in Hamburg in einer Sondersendung live von 18.15 Uhr bis 19.00 Uhr zu übertragen.

gelaufen wurde, waren zuvor schon meist 50 Rennen und mehr über das dann systematisch umgepflegte Grasgelauf gegangen.

Die Funktionäre, Züchter, Besitzer, Trainer und Jockeys müssen endlich einmal nicht nur an ihre persönlichen Interessen, sondern an das Ganze denken.

Advertisement for Arbeitsamt featuring a photo of Manfred Schleich and text: "Es gibt mehr als einen guten Grund, jeden freien Ausbildungs- und Arbeitsplatz dem Arbeitsamt zu nennen."

Mehr Privatland für sowjetische Bevölkerung

ugs. Wien

Die sowjetische Bevölkerung wird vom kommenden Jahr an eine größere Bodenfläche als bisher privat - und damit außerhalb der Kolchosen und Sowchosen (Staatsgüter) - bewirtschaften können. Einen entsprechenden Beschluß faßte laut Tass das Politbüro der KPdSU.

Mit dem bisher geringen privaten Bodenanteil haben die sowjetischen Landwirte einen großen Teil der Lebensmittelversorgung in der UdSSR gesichert. Obst kommt zu 80 Prozent, Kartoffeln stammen sogar bis zu 75 Prozent aus dem privaten Anbau. Während in den staatlichen Lebensmittelgeschäften und Märkten oft Versorgungsengpässe herrschen, ist auf den sogenannten freien Kolchosmärkten vieles zu haben - allerdings zu stark überhöhten Preisen.

Das Politbüro erklärte jetzt, das private Bebauen landwirtschaftlicher Flächen sei eine „sinnvolle Freizeitbeschäftigung“ und diene zugleich der Verbesserung der Lebensmittelversorgung. Bauern und Stadtbewohner, die von dieser Möglichkeit künftig Gebrauch machen wollen, wurden vor „illegalem Gewinnstreben“ sowie vor dem unbefugten Bau von Landhäusern (sogenannten Datschen) auf dem landwirtschaftlichen Grund gewarnt.

Sartzetakis löst Athens Parlament auf

Verfassungsreform verabschiedet / Neuwahlen im Juni

DW Athen

Der sozialistische Ministerpräsident Andreas Papandreu ist seinem Ziel, die Macht des Ministerpräsidenten auf Kosten der des Staatspräsidenten auszuweiten, einen großen Schritt nähergekommen. Das griechische Parlament hat gestern in zweiter Lesung einer entsprechenden Verfassungsreform, die die sozialistische Regierung vorgelegt hatte, zugestimmt. Nach der Abstimmung löste Parlamentspräsident Iannis Alevras entsprechend einem Beschluß von Staatspräsident Christos Sartzetakis das Parlament auf. Die Verfassungsreform kann entsprechend der griechischen Konstitution erst von einem neugewählten Parlament endgültig in Kraft gesetzt werden. Die gegenwärtige Legislaturperiode wäre normalerweise erst im Oktober zu Ende gegangen.

Das Parlament stimmte der Reform mit einer Drei-Fünftel-Mehrheit aus den Stimmen der Sozialisten (Pasok), der Kommunisten und der Unabhängigen gegen das Votum der oppositionellen konservativen Neuen Demokratie (ND) zu.

Bei den auf den 2. Juni dieses Jahres angesetzten Neuwahlen wird mit einem engen Kopf-an-Kopf-Rennen der regierenden Pasok und der Kon-

servativen gerechnet. Die Sozialisten um Ministerpräsident Papandreu wollen ihren Sieg vom Oktober 1981, bei dem sie die Zahl ihrer Abgeordneten von 92 auf 172 nahezu verdoppeln konnten, bestätigen.

Die Neue Demokratie, die 1981 von 173 auf 115 Mandate zurückgefallen war, erstrebt den Machtwechsel. Die pro-sowjetischen Kommunisten, die in dem aufgelösten Parlament 13 Abgeordnete stellten, spekulieren darauf, daß keine der großen Parteien die absolute Mehrheit erreicht, so daß ihnen in einer Koalition mit den Sozialisten eine Schlüsselrolle zukäme.

Die von den Sozialisten betriebene Verfassungsänderung hatte schon im März dieses Jahres zu einer schweren innenpolitischen Krise geführt, auf deren Höhepunkt der konservative Staatspräsident Konstantin Karamanlis zurückgetreten war.

Er hatte sich geweigert, dem Plan der Sozialisten zuzustimmen. Sein Nachfolger, der parteilose Richter Sartzetakis, gelangte mit den Stimmen der Sozialisten und der Kommunisten ins Amt. Seine Wahl ist von der Neuen Demokratie nie anerkannt worden. Die Opposition hatte stets Zweifel an der Aufrichtigkeit des Wahlmodus geübt.

Hessen stoppt Produktion von Brennelementen

HEINZ HECK/DW, Bonn

Der hessische Wirtschaftsminister Ulrich Steger (SPD) hat gestern der Reaktor-Brennelement Union GmbH (RBU) in Hanau die Verarbeitung und Lagerung höher und hoch angereicherter Urans sowie Plutoniums verboten. Ein RBU-Sprecher erklärte dazu, das Unternehmen sei von der Entscheidung „völlig überrascht“ worden und könne die Begründung nicht nachvollziehen. Steger erklärte gestern auf einer Pressekonferenz, er habe das Bundesinnenministerium als oberste atomrechtliche Aufsichts- und Genehmigungsbehörde informiert.

Innenminister Friedrich Zimmermann (CSU) will sich morgen vom hessischen Wirtschaftsministerium über Inhalt, Ausmaß und Rechtsgrundlage der Entscheidung berichten lassen. Bei seinen Maßnahmen werde sich Zimmermann ausschließlich an die Vorschriften des Atomgesetzes orientieren, erklärte ein Ministeriums-Sprecher.

Die RBU montiert nach eigenen Angaben seit etwa 15 Jahren Brennelemente aus den von der Hanauer Schwestergesellschaft Alkem gefertigten plutoniumhaltigen Brennstäben sowie Brennstäben, die hoch angereichertes Uran enthalten. Dies erfolgt „auf einer gesicherten Rechts-

grundlage nach Paragraph 9 Atomgesetz“. Die Geschäftsleitung prüfe zur Zeit die Auswirkungen der Entscheidung des hessischen Wirtschaftsministers auf die Tätigkeit und Beschäftigungssituation bei Alkem.

Steger erklärte gestern, die RBU habe im Dezember 1975 einen Antrag entsprechend der Atomgesetzgebung für die Fortführung der Produktion erfüllt. Das Ministerium habe aber erst jetzt festgestellt, daß die von RBU im November 1984 hierzu eingereichten Antragsunterlagen die Verarbeitung und Lagerung höher und hoch angereicherter Urans sowie Plutoniums nicht vorsehen. Insofern sei die Tätigkeit des Unternehmens nicht deckungsgleich mit der in dem Antrag von 1975 beschriebenen. Daher habe sein Ministerium als Aufsichts- und Genehmigungsbehörde der RBU den Umgang mit diesen Stoffen aus juristischen Gründen untersagt. Auf die Herstellung von Brennelementen für Leichtwasserreaktoren habe das Verbot keine Auswirkungen.

Neben dem Bundesinnenministerium ist auch die Staatsanwaltschaft Hanau, die wegen des Verdachts auf illegalen Betrieb der Unternehmen Alkem, Nukrem und RBU ermittelt, von Steger informiert worden.

Streit um SDI: Genscher favorisiert Pariser Plan

Kanzleramt sucht neue Partner für Forschungsbeteiligung

BERNT CONRAD, Bonn

In Bonn wird damit gerechnet, daß die Frage einer deutschen Beteiligung an dem amerikanischen Forschungsprogramm für eine Weltraumverteidigung (SDI) nach dem Nein Frankreichs zu befehligen Diskussionen innerhalb der Bundesregierung führen wird. Während aus dem Kanzleramt zu hören ist, Bonn müsse nun mit anderen interessierten europäischen Partnern eine gemeinsame Position für eine Forschungsbeteiligung suchen, scheint bei Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher die Neigung zu wachsen, sich gar nicht auf das Forschungsprogramm einzulassen und stattdessen das europäische Technologie-Projekt Frankreichs zu unterstützen.

Schon vor dem Weltwirtschaftsgipfel hatten sich innerhalb des Regierungslagers drei unterschiedliche Haltungen abgezeichnet:

1. Bundeskanzler Helmut Kohl plädierte intern und öffentlich mit Nachdruck für eine deutsche Teilnahme an der SDI-Forschung, wenn die Amerikaner die dafür notwendigen Voraussetzungen, vor allem einen vollen Technologietransfer garantierten und wenn eine gemeinsame europäische Position dafür gefunden werden könne. Kohl beurteilte diese Möglichkeit optimistisch.

2. Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher stimmte mit den vom Kanzler genannten Voraussetzungen überein, hielt aber die Möglichkeit befriedigender amerikanischer Rahmenbedingungen für unwahrscheinlich und vermind jeden öffentlichen Hinweis auf die Wünschbarkeit einer deutschen Beteiligung.

3. Von anderen Regierungsmitgliedern, wie Verteidigungsminister Manfred Wörner, wurde angenommen, daß sie eine deutsche Teilnahme an der SDI-Forschung notfalls

auch ohne die Mitwirkung weiterer Europäer für denkbar hielten.

Die Differenzen zwischen diesen drei Positionen fielen kaum ins Gewicht, solange sämtliche europäischen Partner ihre endgültige Entscheidung offenhielten und solange von den Amerikanern noch keine detaillierte Auskunft eingegangen war. Das Ausscheiden Frankreichs aus dem Kreis möglicher SDI-Forschungsteilnehmer und die erkennbare britische Abneigung gegen eine Festlegung auf europäische Positionen könnte jetzt aber die Debatte in der Koalition anheizen.

Dabei wird in Kreisen des Auswärtigen Amtes und der FDP die Befürchtung geäußert, ein Bonner Alleingang bei der SDI-Forschung würde das deutsch-französische Verhältnis auf nachhaltige Weise belasten. Hinzu komme, daß die Amerikaner auch beim jüngsten Reagan-Besuch überhaupt noch nichts über die Einzelheiten einer deutschen Beteiligung sagen konnten. Vermutlich wollten sie am liebsten ohne irgendeinen politischen Rahmen mit Firmen zusammenarbeiten. Damit wäre ein Technologietransfer nicht gegeben.

Im Unterschied zu dieser negativen Sicht herrscht im Kanzleramt die Absicht, den bisher eingeschlagenen Weg weiterzugehen, das heißt nach interessierten Partnern für eine gemeinsame europäische Position zu suchen und gleichzeitig mit den Amerikanern über die Rahmenbedingungen zu sprechen.

Gestern wurde im Bundessicherheitsrat das weitere Vorgehen erörtert. Am kommenden Montag wird Kanzleramtsminister Schäuble mit Fachministern und Wirtschaftsvertretern diskutieren. Demnächst soll eine deutsche Expertenkommission in Amerika die Voraussetzungen für eine deutsche Forschungsbeteiligung prüfen.

Ignoriert Strafjustiz die Finanzgerichte?

Fortsetzung von Seite 1

Richter einen Rechtsanspruch auf Aussetzung des Strafverfahrens bis zur Klärung der rein steuerrechtlichen Fragen beanspruchen. Zur Zeit hält die Auslegungskonkurrenz zwischen der Strafrechtspflege und der Finanzgerichtsbarkeit an. Aus der Vielzahl der anhängigen Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung durch Parteispender ist kein einziger Fall einer Aussetzung des Prozesses bekanntgeworden. Bekanntgeworden ist dagegen eine Aussage des Kölner Generalstaatsanwaltes Bereslaw Schmitz, daß eine Vorabentscheidung der in den Parteispenderverfahren maßgeblichen steuerrechtlichen Fragen weder vorgeschrieben noch erforderlich sei. Professor Josef Isensee hat sich mit dieser Stellungnahme des Generalstaatsanwaltes auseinandergesetzt, der als Erklärung für seine Haltung hinzugefügt hatte, die steuerrechtlichen Verfahren seien nicht schwierig. Isensee: „Die Rechtsmeinung, die hier zur Handhabung der Ermessensvorschrift geübt wird, könnte - gemessen an den Kriterien der verwaltungsrechtlichen Dogmatik - geradezu ein Schulbeispiel abgeben für einen typischen Ermessensfehler. Ermessensrichtgebrauch.“ Der Aussage von Schmitz, auch aus Gründen der Gleichbehandlung könne sich die Staatsanwaltschaft nicht zur Aussetzung entschließen, hielt Isensee entgegen: „Genereller Ermessensboykott aus Sorge vor ungleicher Ermessensausübung.“

Die frühere „Maßregelung“ ist in den Jahren 1965 bis 1977 zur „Kannregelung“ umgewandelt worden. Durch diese Ermessensregelung, aber auch die Weigerung der Justiz, Strafverfahren auszusetzen, gerät der Steuerbürger zwischen zwei Fronten, denn er hat keine Orientierung, welche Instanz nun seine Verhaltensweisen bewertet, die verbindlich entscheidet, ob sie rechtmäßig oder unrechtmäßig waren. Das grundrechtliche Gebot der Rücksichtnahme auf Persönlichkeitsrechte wird dadurch kaum noch beachtet, wie spektakuläre Strafverfahren zeigen. Professor Isensee sieht die Gefahr, daß jetzt ergahende Urteile später durch Entscheidungen der Finanzbehörden und der Finanzgerichte „desavouiert“ werden. Aber das geltende Strafprozessrecht treffe keine Vorsorge, ein derartiges Dilemma zu beheben.

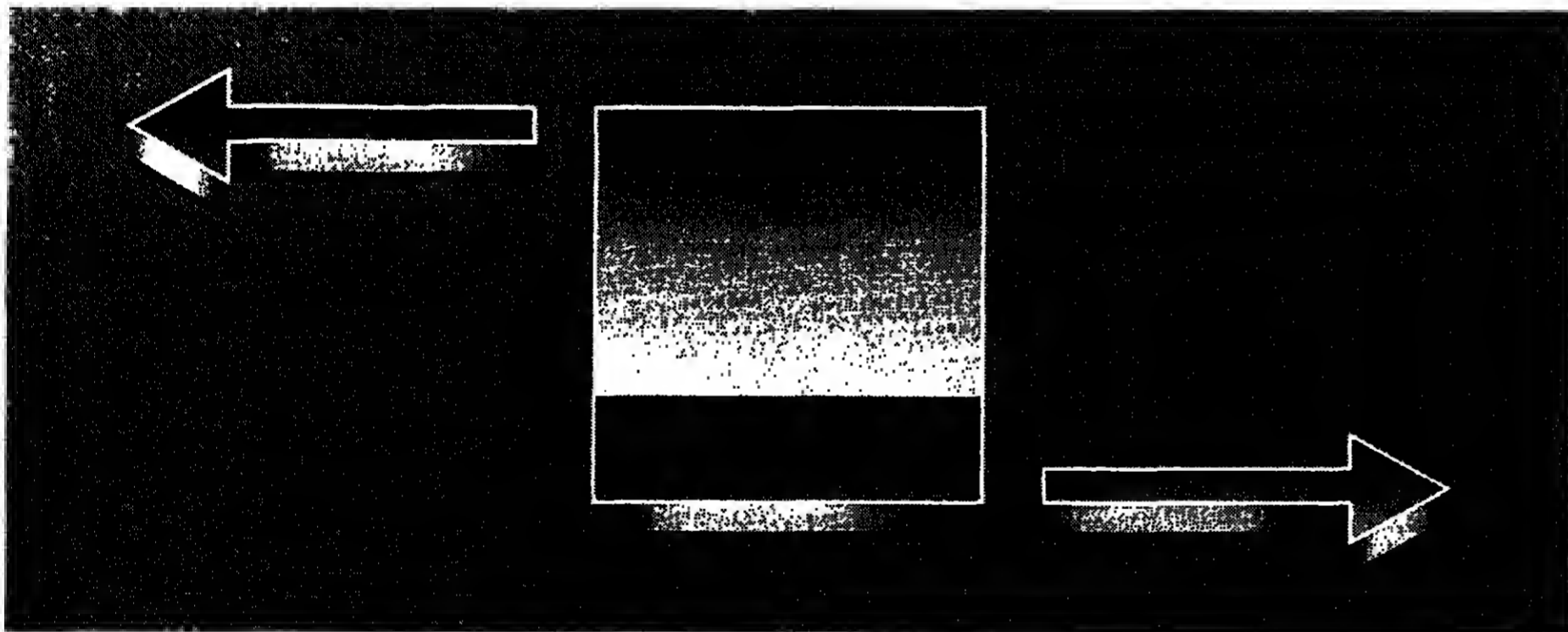
Der Grundsatz von „Treu und Glauben“, von dem Professor Klein in seinem heutigen Referat ausgehen wird, dürfte auch bei weiteren Gerichtsverfahren eine Rolle spielen, auch wenn diese erst nach Ausschöpfung des strafgerichtlichen Instanzenweges durch den Bundesfinanzhof oder das Bundesverfassungsgericht möglich sind. Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg hatte, als es um die Amnestie-Debatte im Parlament im Mai 1984 ging, davon gesprochen, daß die Parteispender „Vertrauensschutz“ verdienen. Das Gutachten des Bundesfinanzhofes von 1982 und auch die Verwaltungspraxis hätten für die Spender keine Klarheit gebracht, in welchem Maße Spenden steuerrechtlich abzugsfähig seien und in welcher Höhe Berufsverbände und andere Vereinigungen Spenden an Parteien weitergeben dürften. Staatsbürgerliche Vereinigungen seien bis zuletzt noch für gemeinnützig erklärt worden. Der frühere Präsident des Bundesfinanzhofes, List, habe bestätigt, daß die Praxis der Verwaltung keine gesetzliche Grundlage gehabt habe. Deswegen sei den Spendern nun kein Vorwurf zu machen, und es sei ihnen Vertrauensschutz zuzubilligen, betonte Stoltenberg damals.

Aufsehen hat die vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesjustizministerium, Benno Erhard, dazu abgegebene Erklärung erregt. Er bezeichnete es als „unbefriedigend“, daß es bereits eine Fülle strafgerichtlicher Verurteilungen mit zum Teil beachtlich harten Strafen gebe, in denen die Beurteilung der Frage, ob das Verhalten steuerrechtlich überhaupt als Steuerhinterziehung zu werten sei, durch die dazu in erster Linie berufene Finanzgerichtsbarkeit abgewartet worden sei. Es sei zu befürchten, daß es nun vermehrt Fälle geben werde, in denen Angeklagte im Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung verurteilt würden, während ihnen das Finanzgericht dann beschneide, sich dem Finanzamt gegenüber „korrekt“ verhalten zu haben. Erhard sprach von einem „Zustand der Rechtsunsicherheit“, aber er sprach auch davon, daß Strafgerichte und Staatsanwaltschaften „in den Geruch“ gekommen seien, „politisch motiviert zu handeln“. Ein solcher Eindruck „muß weg“. Die Gerichte selbst könnten durch eine Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Klärung durch Finanzgerichte dazu beitragen.

Der Paragraph 396 AO bietet dafür die rechtspraktische Lösung. Dort heißt es, hängt die Beurteilung einer Tat als Steuerhinterziehung davon ab, ob ein Steueranspruch besteht, ob Steuern verkürzt oder nicht gerechtfertigte Steuervorteile erlangt sind, so kann das Strafverfahren ausgesetzt werden, bis das Besteuerungsverfahren rechtskräftig abgeschlossen

Isensee, der einen eindeutigen Standpunkt zugunsten der Finanzgerichtsbarkeit einnimmt und der auf die Gefahr von „Interpretationskonflikten“ verweist, vertritt die Auffassung: „Das Steuerstrafrecht ist der Bittler des Steuerschuldrechts, nicht sein Herr. Das Strafgericht ist daher nicht berufen, an der Finanzverwaltung und Finanzgerichtsbarkeit vorbei oder gegen sie, selbstherrlich, den Normbestand zu interpretieren, den es schützen soll“. Hier richte, so meint Isensee in einem Beitrag für die „Neue Juristische Wochenschrift“, die Gewaltenteilung eine Barriere auf. Die verbindliche Auslegung der Steuergesetze kommt in erster Linie der Finanzverwaltung zu.“

Für Ihre Investitions- und Absatzfinanzierung brauchen Sie den richtigen Gesprächspartner.



Wir kommen gern zu Ihnen.

Eine Finanzierung aus einer Hand hat klare Vorteile, besonders, wenn sie von der GEFA kommt. Zum einen können Sie sich auf einen Gesprächspartner konzentrieren, das spart Zeit. Zum anderen können Sie unsere Erfahrung und unsere Branchen- und Objektkenntnis nutzen. Das ist eine solide Basis für Ihre Entscheidung. Ob Sie nun Investitionen über Leasing oder Kredit finanzieren, die eine oder andere Möglichkeit der Absatzfinanzierung nutzen oder mit Factoring Außenstände in liquide Mittel umwandeln wollen. Rufen Sie an, wir sind ganz in Ihrer Nähe. GEFA, Laurentiusstraße 19/21, 5600 Wuppertal 1, Tel. (02 02) 3 82-1

Berlin · Bielefeld · Düsseldorf · Frankfurt · Freiburg · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Kassel · Koblenz · München · Nürnberg · Regensburg · Saarbrücken · Siegen · Stuttgart · Ulm · Würzburg



...finanziert Absatz und Investition

Überfälliger Kurswechsel

Ha. (Grüsel) - Einen längst überfälligen Kurswechsel hat der EG-Ministerrat...

Der Vorteil dieses Verfahrens liegt nicht nur darin, daß die für die Industrienormung zuständigen Organe kompetenter und praxisbezogener arbeiten...

Der starke Franc

Von JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Wohl niemand hätte es für möglich gehalten, daß der französische Franc seine zum letzten Mal im März 1983 neu festgelegte Parität im Europäischen Währungssystem (EWS) so lange bewahren könnte...

Alleerdings stand auch nicht zu erwarten, daß sich die Franc-Abwertungen in diesem Tempo fortsetzen würden...

Gleichzeitig schwächte sich die Inflation ab. Mit zuletzt 6,4 Prozent (Jahresvergleich März) ist sie allerdings immer noch fast dreimal so hoch wie die deutsche Rate (2,3 Prozent)...

Ganz so hoch, wie es die Inflationstendenzen andeuten, ist die derzeitige Überbewertung des Franc gegenüber der D-Mark aber wohl nicht...

Nicht zuletzt aus diesem Grunde ist die französische Leistungsbilanz seit Anfang dieses Jahres wieder tief in die roten Zahlen gerutscht...

Wahrscheinlich wäre die deutsche Valuta noch stärker gefallen, wenn...

den technischen Fortschritt, da jede Norm regelmäßig fortgeschrieben werden mußte. Künftig werden, soweit keine europäischen Normen bestehen, die nationalen Bestimmungen durch Mehrheitsbeschluß EG-weit anerkannt...

Publizität

Pf. - Unternehmen, die nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft an die Börse gehen wollen, "proben" zuvor die Publizität, zu der sie dann auch künftig verpflichtet sind...

In den ersten drei Monaten dieses Jahres lief das Geschäft schwerfällig

HANNA GIESKES, Bonn

Mit gemischten Gefühlen beurteilt die deutsche Werbewirtschaft ihre Aussichten für dieses Jahr. Während Industrie und Handel optimistisch sind, ist die Stimmung vor allem bei den Werbeträgern deutlich gedämpft...

Schrader begründete den leisen Pessimismus der Werbeträger mit dem "schwerfälligen Werbegeschäft bei Publikumszeitschriften und Problemen beim Anzeigenverkauf der Tageszeitungen im ersten Quartal dieses Jahres"...

Im vergangenen Jahr haben die Einnahmen der Medien aus dem Werbegeschäft erstmals die Höhe von 15 Milliarden Mark überstiegen; die Steigerungsrate betrug 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr...

Das Jahr 1984 war gekennzeichnet von einem "gespaltenen Werbemarkt", berichtete Schrader weiter. Während einige Branchen wie Banken, Textilindustrie, Möbelhersteller und der Versandhandel ihre Werbeeinnahmen...

Das Jahr 1984 war gekennzeichnet von einem "gespaltenen Werbemarkt", berichtete Schrader weiter. Während einige Branchen wie Banken, Textilindustrie, Möbelhersteller und der Versandhandel ihre Werbeeinnahmen...

AUF EIN WORT



Dr. Rolf Kornemann, Direktor des Verbandes Rheinischer Wohnungswirtschaftler, Düsseldorf. FOTO: DIE WELT

Wir haben 267 000 Arbeitslose am Bau. Aber wir sollten keine neuen Wohnungen bauen, um Maurer zu beschäftigen, sondern die Bürger menschenwürdig unterbringen. Dazu müssen die reichlich vorhandenen Wohnungen modernisiert werden...

ÜBERSETZTAG

Bangemann dringt auf einen Abbau von Subventionen

HANS-J. MAHNKE, Hamburg

Beim Subventionsabbau sind wir noch nicht entscheidend vorgekommen, hat ein Wandel noch nicht stattgefunden. Dies erklärte Bundeswirtschaftsminister Bangemann auf dem traditionellen Hierrenessen vor dem Übersee-Club in Hamburg...

Die Subventionsgewährung sei nicht nur national, sondern auch international ein Störfaktor ersten Ranges. In den letzten Jahren habe sich mehr und mehr ein Subventionswettbewerb zwischen den Staaten entwickelt...

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Erfolg bei Harmonisierung technischer Vorschriften

WILHELM HADLER, Brüssel

Ein deutliches Fortschritt im Kampf gegen die technischen Handelshemmnisse haben die EG-Partner gestern in Brüssel erzielt. Sie einigten sich auf ein neues Verfahren zur Harmonisierung von Sicherheitsvorschriften und technischen Normen...

Kern der neuen Konzeption ist der Gedanke, sich bei der Harmonisierung der Vorschriften auf die Feststellung der grundlegenden Sicherheitsanforderungen zu beschränken und die technischen Spezifikationen jeweils den für die Industrienormen zuständigen Gremien (Cen und Cenelec) zu übertragen...

Engagiertes Plädoyer des Notenbankchefs für die Aktie

CLAUD DERTINGER, Berlin

Mit einem engagierten Plädoyer für eine Renaissance der Aktie als Finanzierungs- und Anlageinstrument erbat Bundesbankpräsident Karl-Otto Pöhl gestern die Borsianer anlässlich der 300-Jahr-Feier der Berliner Börse...

Als Schritte in diese Richtung nannte Pöhl den Abbau der Doppelbelastung im Rahmen der Vermögenssteuer und die Beseitigung der ertragsabhängigen Komponente der Gewerbesteuer...

Die Banken rief Pöhl auf, sich vor allem um junge innovative Unternehmen, die gerade in Berlin eine erfreuliche Rolle spielen, zu kümmern. Er warnte davor, die Zulassungsbedingungen für solche Unternehmen zu hoch anzusetzen...

Im Zusammenhang mit der weiteren internationalen Öffnung des deutschen Kapitalmarktes empfahl der Notenbankchef Bundesländern und Großstädten, ebenso wie der Bund langfristige Projekte verstärkt über Anleihen und andere festverzinsliche Papiere zu finanzieren...

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Japan größter Gläubiger

Tokio (dpa/VWD) - Japan ist Ende vergangenen Jahres zum größten Gläubigerland unter den industriell entwickelten Staaten der Welt geworden. Die Netto-Auslandsguthaben betragen über 60 Mrd. Dollar...

Mehr Aufträge bei Stahl

Düsseldorf (dpa/VWD) - Die deutsche Stahlindustrie hat auch im März dieses Jahres ein Auftragsplus verbucht. Wie die Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie gestern mitteilte, stiegen die Bestellungen gegenüber dem Vormonat um 54 000 auf 1,749 Mill. Tonnen an...

Kooperation wird verstärkt

Hannover/München (dpa/VWD) - Der Braunschweiger Georg Westermann Verlag und der Oldenburger Verlag (München) beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit über den Bereich 'Schulbuch' hinaus zu vertiefen. Dies wurde von beiden Unternehmen mitgeteilt...

Deutsche Brauerei in China

München (dpa/VWD) - Als erstes deutsch-chinesisches Gemeinschaftsunternehmen werden die Spaten-Franziskaner-Brau KGaA, München, und die AMS Anlagenplanung GmbH, Hamburg, eine Brauerei in der zentralchinesischen Stadt Wuhan in der Provinz Hubei errichten...

Defizit im Osthandel

Bonn (VWD) - Im Handel der Bundesrepublik mit den osteuropäischen und asiatischen Staatshandelsländern (ohne DDR) hat sich im vergangenen Jahr ein Defizit von 3,1 Mrd. DM ergeben...

Kapitalmarkt erholt

Paris (J.Sch.) - An den internationalen Kapitalmärkten wurden im April 19 Mrd. Dollar mittel- und langfristig aufgenommen. Das waren 3,7 Mrd. mehr als im Vormonat...

PHARMAPREISE

Bayer wehrt sich gegen eine staatliche Reglementierung

J. GEHLEHOFF, Leverkusen

Mit aller Entschiedenheit setzte sich Bayer-Chef Strenger bei der Vorlage der 1984er Bilanz des Chemiekonzerns gegen die nicht nachlassenden Versuche zur Wehr, die Arzneimittelkosten und damit die deutsche Pharmaindustrie vorrangig für die Finanzprobleme der gesetzlichen Krankenkassen verantwortlich zu machen...

Strenger: An den Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung seien Arzneimittel heute nur mit knapp 15 (1971 noch 16,8) Prozent beteiligt...

AXEL SPRINGER AG / Unternehmen soll auf eine breitere Basis gestellt werden

Bald klassische Aktiengesellschaft

Der Verleger Axel Springer wird durch Aufnahme neuer Anteilseigner langfristig Ruhe und Stetigkeit in sein Haus bringen, das Unternehmen auf eine breitere Basis stellen, aber den publizistischen Freiraum für die Redaktionen voll erhalten...

Wie bereits berichtet, plant Axel Springer (73), 49 Prozent der Aktien, die von einer Holding (Axel Springer Gesellschaft für Publizistik KG, Berlin) gehalten werden, über die Deutsche Bank AG einem Kreis "erster Adressen aus der deutschen Wirtschaft" als Vermögensanlage anzubieten...

Damit wäre eine Mehrheit der verlegerischen Interessen - 26,1 Prozent der Aktien verblieben bei Springer, 24,9 Prozent hält die Familie Burda...

Industrie-/Gewerbe-Immobilien

Real estate listings including: 2056 Glinde bei Hamburg, 5402 Treis-Karden, 2400 NL-Travertine, 6531 Schweppenhausen, 7080 Aalen, 7340 Geislingen/Steige, 3000 Hannover. Includes contact info for Horst F. G. Angermann GmbH.

DEUTSCH-SAUDISCHE BEZIEHUNGEN

Warenaustausch schrumpfte

HEINZ HECK, Bonn Bundeswirtschaftsminister Bange...

der ließen sich „nicht von der internationalen Wirtschaftslage abkoppeln“.

Riad habe darauf mit einer Verminderung des staatlichen Auftragsvolumens reagiert.

Die Aufgabe der deutschen Wirtschaft sieht er darin, neue Betätigungsformen zu entwickeln...

Als weiteren Ansatzpunkt für die Festigung der Wirtschaftsbeziehungen nennt er Gemeinschaftsunternehmen...

TRINKAUS & BURKHARDT/ Umwandlung in KGaA - Gang an die Börse offen

Suche nach potentem Investor hält an

HARALD POSNY, Düsseldorf Das Düsseldorfer Bankhaus Trinkaus & Burkhardt...

doch nicht die Schaffung eines breiten Publikumpapiers. Im Zuge der Umwandlung wird das Kapital...

Für Jacobi und den Mehrheitsaktionär bietet die KgaA größere Flexibilität in der Gestaltung der Kapitalstruktur...

Das Jahr 1984 hat die Bank erfolgreich gemeistert, im Blick auf die Anteilsspieler ist der Hinweis...

Die Verwaltungsaufwendungen bei weitem. Das Bruttobetriebsergebnis sei nochmals um 5 Prozent gesteigert worden.

Table with 2 columns: Trinkaas-Bank 1984, % and values for various financial metrics.

WERKZEUGMASCHINEN/ Kapazitätsengpässe

„Echtes Expansionsjahr“

dpa/VWD, Hannover Die Werkzeugmaschinenhersteller in der Bundesrepublik gehen davon aus...

Im Außenhandel wurde 1984 ein Zuwachs bei den Exporten auf über 6 Mrd. DM verzeichnet...

Die Branche - das Herzstück der Investitionsgüterindustrie - geht davon aus, daß die Jahresproduktion 1985 um 15, möglicherweise sogar um 20 Prozent über dem Vorjahresniveau...

Die Kapazitätsausnutzung der Branche näherte sich mittlerweile der 90-Prozent-Marke...

Advertisement for DIE WELT magazine with subscription information and contact details.

SCHWEIZ/ Deutscher Honorarkonsul verliert Prozeß

Illegaler Grundstückskauf

IRENE ZÜCKER, Gené Die Schweiz intensiviert jetzt ihre Bemühungen, sich dagegen zu schützen...

Firmenzweck im Handelsregister eingetragen. Nach außen hielten Schweizer die Mehrheiten.

FRANKREICH/ Diskussion um Arbeitszeitflexibilität

Patronat gegen Tariflöhne

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris In seine Forderung nach größerer Arbeitszeitflexibilität hat der französische Unternehmerverband CNPF...

sische Inflation 207 Prozent. Die Löhne stiegen im Durchschnitt um 274 Prozent - der Smic dagegen um 349 Prozent.

ÖSTERREICH/ Geringe Nachfrage nach Renten

Privatanleger zurückhaltend

WOLFGANG FREISLEBEN, Wien Nur wenig gebessert hat sich heuer die Nachfrage des privaten Publikums auf dem österreichischen Kapitalmarkt.

auch die Versicherungen - erwarb nur 45 Prozent - die niedrigste Quote, die während der letzten fünf Jahre verzeichnet wurde.

Die Schwäche auf dem österreichischen Kapitalmarkt hatte mit der Einführung der siebenprozentigen Zinsersatzsteuer per Jänner 1984 begonnen.

Die Konditionen für Anleihen bleiben vorerst unverändert bei 8,25 Prozent. Allerdings soll bei den nächsten Emissionen durch Ausgabekurse unter 100 die Rendite auf 8,3 bis 8,4 Prozent erhöht werden.

THIMM/ Wachstum über Branchendurchschnitt - Spielraum für Preiserhöhungen

Bei den Erträgen auf einem guten Weg

DOMINIK SCHMIDT, Hannover Die Thimm Verpackungwerke KG, Nordheim, nach eigenen Angaben inzwischen die Nummer sieben unter den deutschen Wellpappenherstellern...

Sorge bereitet unverändert der Bereich der „braunen Ware“ und der Massenverpackungen. Auf diesem Gebiet werde das Kardinalproblem der Branche...

Zuversichtlich beurteilt Thimm die Aussichten im laufenden Jahr. In den ersten drei Monaten ergab sich ein Umsatzplus von 19 Prozent.

RATENKREDITE/ Vor allem für Auto-Finanzierung

Wettbewerb wird schärfer

INGE ADHAM, Frankfurt „Superkonditionen“, mit denen Hersteller über eigene Finanzierungsinstitute den Absatz bestimmter Autotypen forcieren...

Nicht an ein Anhalten der mit einem Plus von bis 20 Prozent im Neugeschäft des ersten Quartals geradezu rasanten Entwicklung im gewerblichen Bereich rechnen die Institute.



RHEINHYP 1984

Table with 4 columns: Kennzahlen in Mio DM, 1984, 1983, 1982. Rows include Darlehensneuzusagen, Bilanzzumme, etc.

RHEINISCHE HYPOTHEKENBANK

DORNIER / Arbeitnehmer drücken aufs Tempo

„Unverzüglich eine Lösung“

WERNER NEITZEL, München
Bei den zur Zeit laufenden Bemühungen um eine neue Gesellschaftsstruktur beim Luft- und Raumfahrt-Konzern Dornier sollte „unverzüglich eine einvernehmliche Lösung“ herbeigeführt werden.

STRABAG BAU / Dividendenhöhe noch offen

Positives Ergebnis im Inland

HARALD POSNY, Düsseldorf
Die zu den größten deutschen Baukonzernen gehörende Strabag Bau AG, Köln, erwartet für 1984 „ein Bilanzergebnis, das die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht“.

DEUTSCHER KOMMUNIKATIONS-TAG

Brücke von Theorie zur Praxis

PETER WEERTZ, Berlin
Mit dem Leitthema „Zukunft durch Kommunikation“ beginnt morgen in Berlin der dritte Deutsche Kommunikationstag.

BAYER / Noch keine Pausenzeichen für Chemiekonjunktur - Höhere Investitionen auch für Kapazitätserweiterungen

Nach prächtigem Abschluß nicht zufrieden

J. GEHLHOFF, Leverkusen
Den höchsten Gewinn ihrer Geschichte und die größte Dividendensumme aller deutschen Aktiengesellschaften schüttet die Bayer AG, Leverkusen, ihren 350 000 Aktionären mit der für 1984 vorgeschlagenen Dividende von 9 (7) DM aus.

Auslandsanteil und nun überproportional steigenden Ausgaben für Kapazitätserweiterungen. Größer bleibt der Forschungsaufwand, der 1984 mit 1,96 (1,69) Mrd. DM erstmals die Sachinvestitionen übertraf und 1985 auf 2,1 Mrd. DM wachsen soll.

UNION-INVESTMENT

USA und Italien sind Börsenstars

Die Union-Investment-Gesellschaft, hinter der genossenschaftliche Banken sowie in- und ausländische Privatbanken stehen, betrachtet Lebensversicherungsnehmer, deren Verträge auslaufen, als eine besonders interessante Zielgruppe für die Investmentbranche.

Table with 3 columns: Bayer (Welt), 1984, +/-
Umsatz (Mrd. DM) 42 082 +15,3
Gewinn vor Steuern 2 001 +24,1

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Beiersdorf erhöht

Hamburg (dpa/vwd) - Die Beiersdorf AG, Hamburg, erhöht ihre Dividende für das Geschäftsjahr 1984 um eine auf 9,50 DM je nominal 50 DM-Aktie.

MUK erhöht Ausschüttung

Hamburg (VWD) - Die Markt- und Kühlhallen AG (MUK), Hamburg, will für das Geschäftsjahr 1984 eine Dividende von 7 (6) DM je 50-DM-Aktie ausschütten.

KKB scheidet aus

Frankfurt (adh) - Die zum Bereich der Citibank gehörende KKB-Bank wird zum Jahresende aus dem Bankenfachverband Konsumenten- und gewerbliche Spezialkredite (BKKG) ausscheiden.

Berliner Bank: 6 Mark

Berlin (VWD) - Der Hauptversammlung der Berliner Bank AG am 21. Juni 1985 wird für 1984 auf das voll gewinnberechtigende Kapital von 185 Mill. DM eine Dividende von 6 DM je 50-DM-Aktie und auf die zur

Hälfte gewinnberechtigten Aktien aus der Kapitalerhöhung 1984 eine Ausschüttung von 3 DM vorgeschlagen.

Plus in allen Bereichen

Köln (dpa/VWD) - Die Deutsche Luftthansa AG, Köln, hat im 1. Quartal 1985 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum eine „Zunahme in allen Bereichen“ gemeldet.

Gelsenwasser: 13 Prozent

Gelsenkirchen (dpa/VWD) - Die Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen, größtes privatwirtschaftliches Wasserversorgungsunternehmen der Bundesrepublik mit starken Interessen auch im Erdgasgeschäft, will für 1984 auf das Grundkapital von 125 Mill. DM 13 Prozent Dividende zahlen.

AUDI / Schon 37 Modelle mit Katalysator im Angebot

In diesem Jahr Fragezeichen

HARALD POSNY, München
Abgasdiskussion und kein Ende: Die Audi AG, Ingolstadt, erster deutscher Autohersteller, der die allgemeine Betriebslaubnis für Katalysatorfahrzeuge schon Ende 1983 beantragt und erhalten hatte.

Obwohl etwas günstiger als im Marktdurchschnitt (minus 17,4 Prozent) hatte Audi im 1. Quartal 1985 bei den Neuzulassungen mit knapp 34 000 Einheiten einen Rückgang von 14,9 Prozent.

Table with 3 columns: Audi AG, 1984, +/-
Umsatz (Mrd. DM) 8 726 + 8,8
Produktion (Stück) 372 407 + 4,2

In den USA ging der Absatz nach einem Plus von 48,5 Prozent auf 71 000 Wagen in den ersten 3 Monaten dieses Jahres um 8,6 Prozent zurück.

Trotz des Nettoverlusts von streikbedingt nicht gebauten 16 000 Autos,

Die Union rechnet mit weiterhin sinkenden Zinsen und hat jetzt die Wall Street zur Favoritenbörse ausgerufen.

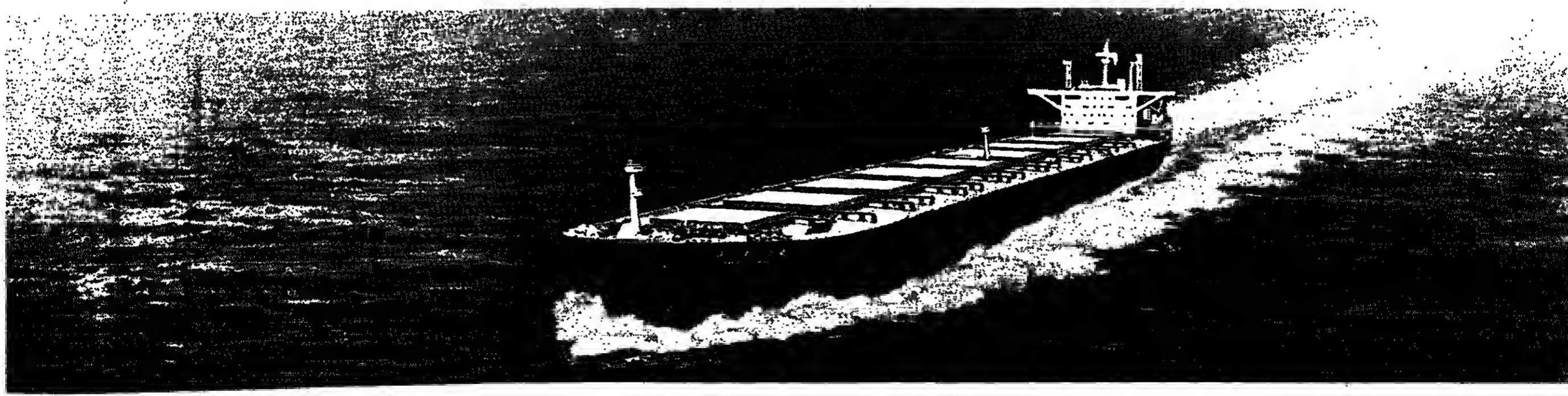
DWS: Chancen für deutsche Aktien

Knapp eine Mrd. DM Spargeldzuflüsse und Wertsteigerungen zwischen 3,6 und 10,4 Prozent ließen das Vermögen der neun Wertpapier-Publikumsfonds der DWS, die der Deutschen Bank nahesteht, in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 84/85 trotz 786 Mill. DM Ausschüttungen per Ende März auf knapp 11 Mrd. DM steigen.

Die DWS-Aktienfonds-Sparer trennten sich allerdings per Saldo von Anteilen; sie realisierten Gewinne Verkaufschlager war der internationale anliegende Rentenfonds Inter-Renta, der allein mehr als 1,3 Mrd. DM absetzte und jetzt knapp 5,5 Mrd. DM managt.

Mit einer Wertsteigerung um 10,4 Prozent war der Investa Spitzenreiter unter den DWS-Fonds.

Schiffe transportieren zwei Drittel der Welthandelsgüter



Wir liefern die treibende Kraft: Dieselmotoren

Ob Erdöl aus dem Nahen Osten oder Kaffee aus Südamerika, ob Landmaschinen für Afrika oder Autos für Australien - der internationale Warenaustausch wird zum überwiegenden Teil mit Schiffen abgewickelt.



Leistung, die überzeugt



Hypothekbank in Hamburg
AKTIENGESELLSCHAFT

Zusammengefaßte Bilanz zum 31. Dezember 1984

Table with 4 columns: Aktivseite, DM, Passivseite, DM. Lists assets and liabilities including long-term loans, deposits, and equity.

Zusammengefaßte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1984

Table with 4 columns: Aufwendungen, DM, Erträge, DM. Shows expenses and income for the year, including interest, fees, and depreciation.

Der vollständige Jahresabschluss, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthält, wird demnächst im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Hauptversammlung vom 8. Mai 1985 hat beschlossen, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 10 214 071,28 DM wie folgt zu verwenden:



Hypothekbank in Hamburg
Hohe Bleichen 17
2000 Hamburg 36
Telefon (040) 35 91 0-0

Bauen auf solider Basis
Aus dem Jahresabschluss 1984:
Darlehensbestand 7.606 Millionen DM
Begebene Schuldverschreibungen und Lieferverpflichtungen 7.155
Aufgenommene Darlehen 277
Grundkapital und offene Rücklagen 177
Bilanzsumme 8.368
Dividende (18%) DM 9,-

DEUTSCHE HYPOTHEKENBANK (AKTIENGESELLSCHAFT)
3000 Hannover 1, Georgsplatz 8 - Tel. (0511) 1245-0
Hypothekenbüros: 1000 Berlin 15, Uhlendstr. 165/166, Tel. (030) 882 73 31

Hypothekbank in Hamburg AKTIENGESELLSCHAFT
Dividendenbekanntmachung
In der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 6. Mai 1985 wurde die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1984 in Höhe von DM 10,- sowie einer Zusatzdividende (Bonus) von DM 2,50, insgesamt DM 12,50 je Aktie im Nennbetrag von DM 50,-, beschlossen.

Hypothekbank in Hamburg
Hohe Bleichen 17
2000 Hamburg 36
Telefon (040) 35 91 0-0

SCHWARZ
Authentische Kopien von europäischen Patenten
Freiberuflich-gutachterl. Tätigkeit: Gebäudeschäden, Beuchemie/-physik/-sanierung, Schadenanalysen, Beratung, kostenl. Info, Raum NRW.

WASAQ-CHEMIE AKTIENGESELLSCHAFT
Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung
Wasaq-Chemie Aktiengesellschaft
Essen
Wertpapier-Kenn-Nr. 775 700
Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am Mittwoch, dem 12. Juni 1985, 11 Uhr, im Städtischen Seilbau, Essen, Huyssenallee 53, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eingeladen.

Sonderangebot
Vortür- und neuerartige Computersysteme
Commodore 8296 4200,- DM
Sanyo MBC 1150 4200,- DM
NEC PC-8800 B 6400,- DM
DEC PLOT 11-151 5200,- DM
Centronics-Drucker GLP

Partnervermittlung Uechi
Eichendorferstr. 8, 4700 Bergkamen
Tel. 0 29 97 / 5 32 85
Geöffnet: Mo.-Fr. 13.00-23.00 Uhr
Ella Busch, der sich lohnt!

Undichte und feuchte Fassade?
Undichter Balkon, Dach oder Keller
Fassadenverkleidungen
Ihr Problem ist meine Aufgabe
Fa. Detlev Hennecke
DACHDECKERMEISTER
Juchaczstraße 4, 4780 Lippstadt
Telefon (0 29 41) 6 25 04
Berechne keine An- sowie Abfahrtskosten

Gelegenheit!
Industriebetrieb auf Grund besonderer persönlicher Umstände (Schicksalsschläge) erheblich unter Schätzwert zu verkaufen.
Objektgröße rd. 50 000 m² mit aufstehenden Fertigungshallen, Bürogebäude und komfortablem Wohnhaus, verkehrsgünstig gelegen an BAB 45. Auch geeignet für Verbrauchermärkte und dergl., Expeditionen und alle sonstigen Industriezweige, günstiger Gewerbesteueratz, somit ideal als Hauptsitz.

Sofort Liquidität bis 1,5 Mio.
zu vergeben an denjenigen mit guter Bonität (vor Steuern ca. 250 000,- DM) bei Übernahme einer gut vermieteten gewerblichen Immobilie, (Objekte erwirtschaften Überschuß.)
Nur Übernahme der bestehenden Belastungen.
Fa. Driehorst, Telefon 02 31 / 57 95 35
abends 0 23 / 24 / 4 00 46

TESSIN - Lago Maggiore
180°-Panoramablick über den See.
Villen, Wohnungen, Reihenhäuser, Tessinerhäuser mit Schwimmbad und verschiedenen großen Parzellen, teils wenige Minuten vom See. Attraktive Gestaltung und bestdurchdachte Grundrisse, sehr gute Finanzierung.
Informationen und Prospekte direkt vom Architekten: J. Ebbecke, Dipl.-Arch. e.H.
CH-6574 Vira/VI, Tel. 00 41 / 93 / 61 19 33 oder 61 14 42

LUGANER SEE
Valsolda - das Ital. Tessin, 1 km von der Schweizer Grenze Gandria, 10 Min. bis Lugano. Zu verkaufen: typisches Landhaus, Reicher Südbau, Trauungsort, See und Berge, 8400 m² Umschlung, 6 ZL, 8 Bäder, Küche, Wein Keller u. diverse andere Räume, gr. Sonnenterrassen, DM 570 000,-.
Immobilien „Valsolda“, CH-6876 Lugano, Postf. 62
Telefon 06 39 344 / 6 83 40-6 28 79

Zu 100 % versicherte Kapitalanlage
Rendite: 20 % pro anno
Objekt: Gold- und Silberminen in Kanada
Sicherheit: der eingebrachte Gesellschaftsanteil wird zu 100 % versichert
Beteiligung: ab DM 20 000,-
Ankunft: Horst Ziehm
Bankdirektor a. D.
2409 Scharbeutz
Telefon: 0 45 03 / 7 37 14
FABRAN HOLDING SEIT 1902

COSTA RICA
In einer der schönsten Buchten der Welt, direkt am Pazifik, am eigenen Strand - Bungalows mit Grundbucheintrag!
Abwicklung über deutschen Treuhänder (Notar), in DM zu Festpreisen. Deutsche Bauaufsicht. Bungalows inklusive Grundstück, ab DM 96 000,-.
Sichern Sie sich Ihren Urlaub bzw. Ihren zweiten Wohnsitz in der Schweiz Mittelamerika.
Informieren Sie sich:
Promota Consulting Corporation
- Unternehmensberatung -
Friedrichstraße 47, 6000 Frankfurt/Main 1
Tel. 0 69 / 72 88 55 und Tx. 4 185 858 promd

LUGANER SEE
Valsolda - das Ital. Tessin, 1 km von der Schweizer Grenze, Gandria, 10 Min. Lugano. Zu verkaufen: Penthouse, Reine Südlage, Einmalige Aussicht auf See und Berge, 2 ZL, Küche, Bad, ca. 70 m² Dachterrasse ca. 100 m², Terr. beb. abstr. 230 000,-.
Immobilien „Valsolda“, CH-6876 Lugano, Postf. 62
Telefon 06 39 344 / 6 83 40-6 28 79

taschenbuch magazin
Heft 2/85
taschenbuch magazin 2/85
Kostenlos im Buchhandel!

IMMOBILIEN / KAPITALIEN
In Jestetten, Nähe Schweizer Grenze und Flughafen Zürich-Kloten
schönes Einfamilienhaus
4 Zimmer, Cheminée, Wintergarten, Hobbyraum, 2 Garagen, Grundst. 1100 m², Verandabasis DM 380 000,-.
Offerten sind zu richten an:
Chiffre 2183 Sch. o/a. Orelli/Füssli Werbe AG, Postfach, CH-8301 Schaffhausen.

Schlößchen mit Wohnungen
Schwimmhalle, Tennisplatz, Stallungen, kompl. modernisiert, Bestzustand, Park, Landplatz, ca. 23 ha, Preis 5,9 Mio. VB.
Schriftliche Anfrage an:
Immo. Realbüro, 7915 Kichgau 1

TIITSEE
Appartements in Seenähe, 2 u. 3 ZKB/BIL, ruh. SW-Lage, TG, Sauna, Mietgarantie u. Eigennutzung, MwSt.-Rückersatz.
Mo.-Fr. 0 62 24 / 43 43
Sa./So. 0 72 41 / 21 08.

Franchise im Kaffeegeschäft
mit vertraglich geregelter Schutz ihres Verkaufsgebietes. Zuschr. untl.
X 1526 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TUBIRA IMMOBILIEN AG
Schweiz
Auf der Sonnen Terrasse des Bündner-Landes in Brigels verkaufen wir, gediegene 3-Zimmer-Maisonette-Wohnung im Aparthotel Residenza La Val.
VP: inkl. Möblierung und Garage Fr. 320 000,-.

alte
Einta Blanca
Eine Raffinierte
Auf dem weißen Hügel von Alta haben wir sieben 6 Wohnungen fertigestell. 4 EW, 2 mit Dachstudio, verkaufen wir jetzt Unverbaubarer Blick aufs Meer. Hochwertige Ausstattung. Sie können sofort anziehen Teilungsvereinbarung und escritura legen von. (letzte Malerprovision)
Unterlagen mit Fotos bei
Betrau-AG
7060 Schorndorf/Stgt.
PH. 1530, Tel. 071 61/773 38

Gräber
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2668 Oerstr 1
6933 Bacharach, Tel. 4 23 27
Wir verkaufen oder verpachten Ihren Betrieb
zielstrebig, schnell und sicher

Stadt Schopfheim
(im Dreiländereck)
verkauft in günstiger Lage (Stadtzentrum, Stadthalle) ein
Hotelgrundstück
für Hotel garni mit 60 Zimmern.
Die Tiefgarage mit 33 Stellplätzen ist bereits erstellt.
Grundstückspreis einschließlich Tiefgarage DM 1,5 Mio.
Anfragen an:
Stadtverwaltung 7860 Schopfheim
Tel.: 0 76 22 / 3 96 10f
Bürgermeister Fleck

Leonberger Immobilien
Kempten/Allgäu
Eigentumswohnungen,
Wfl. 39-89 m²,
ideal als Ferienwohnung oder Altersruhesitz.
Preis ab DM 109.000,-
zuzügl. DM 3.000,- Stellplatz.
Gesamtpreis ab DM 112.000,-
Keine Käuferprovision
Telefon (06 31) 2 26 51 / 2 60 20

Leonberger Immobilien
Konstanz/Bodensee
Eigentumswohnungen,
Wfl. 68-127 m², bezugsfertig, reizvolle Umgebung mit hohem Preiswert.
Preis ab DM 288.000,-
incl. TG-Platz
Keine Käuferprovision
Telefon (07 71) 50 41 / 42

Leonberger Immobilien
Wangen/Allgäu
Eigentumswohnungen,
Wfl. 80-96 m², 20 Min. bis zum Bodensee, bezugsfertig.
Preis ab DM 199.000,-
incl. TG-Platz.
Keine Käuferprovision
Telefon (0 75 28) 89 69

Leonberger Immobilien
HOMERGEWANNMÖGLICHKEITEN
BEI ÜBERSCHAUBAREM RISIKO!
MCBS
Gerichtstr. 5, 4608 Dortmund 1

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen Immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Table with columns for 'Bundesanleihe', 'Länder - Städte', and 'Bundeskassen'. It lists various government bonds and their corresponding interest rates and prices.

Table titled 'Renten freundlicher' containing financial data and interest rates for various types of bonds and securities.

Table titled 'Wandelanleihen' (Convertible Bonds) listing various convertible bond issues, their terms, and market prices.

Table titled 'Währungsanleihen' (Currency Bonds) listing foreign currency bonds and their market values.

Table titled 'Aussländische Aktien in DM' (Foreign Stocks in DM) listing various international stocks and their prices in Deutsche Marks.

Table titled 'Warenpreise - Termine' (Commodity Prices - Terms) listing prices for various commodities like gold, silver, and copper.

Table titled 'Wolle, Fasern, Kautschuk' (Wool, Fibers, Rubber) listing prices for raw materials.

Table titled 'Eräuterungen - Rohstoffpreise' (Fertilizers - Raw Material Prices) listing prices for agricultural inputs.

Table titled 'Zinn-Zinn Penang' (Tin - Penang) listing prices for tin and other metals.

Large advertisement for BEB Erdgas Erdöl. It features the headline 'BEB informier...' and text describing the company's services, including gas and oil supply, and its commitment to energy security. The ad includes the BEB logo and contact information.

Hause in Großbanken

Insgesamt aber geteilte Tendenz am Aktienmarkt

DW. — Auf der Suche nach zurückgebliebenen deutschen Aktien haben die Ausländer jetzt die Papiere der Großbanken entdeckt. Ihre Kurse wurden dank massiver Kaufaufträge kräftig angehoben. Die Masse der Industriestrecken konnte sich nur knapp behaupten.

Überschreit hat, daß auch die Aktien der Commerzbank diesmal vollen Anteil an der festen Tendenz der Bankaktien hatten. Im Mittelpunkt standen wie schon in den letzten Tagen die Papiere der Dresdner Bank, die offensichtlich an internationalen Ansehen gewonnen haben. Das Thyssen-Baugruppen-Gesellschaft (THY) ist um 1,8 DM zugenommen. Thyssen-Baugruppen erzielte wieder einmal 100 DM. Bei Siemens sind die günstigsten Zahlen über die letzten drei Monate zu verzeichnen. Thyssen-Baugruppen legte 3 DM zu. Hopag Lloyd waren bei 115,70 DM (plus 3,70 DM) gut erfunden. HEW gingen auf 95,50 DM und ließen ebenfalls um Gewinnnennungen. Absteigende Notierungen gab es bei den Titeln der Großbanken. Im Versicherungsbereich erzielten Altkontoren Versicherer einen neuen Spitzenwert. Bergmann legte um 0,50 DM. Herlitz VZ um 1,50 DM. Berliner Bank, Herlitz St. und

Verloren 10 DM. Concordia Chemie erhöhten um 10 DM und Desag um 40 DM. Südzucker bösen 8 DM ein. Heminger verbesserten sich um 5 DM. Deutscher Leasing legte 3 DM zu. Audi AG verminderten um 20 DM. Süd Chemie um 10 DM und Decker AG um 5 DM. Dreyer und Electro 2000 verloren je um 1 DM. Wüstner verbesserten sich um 4 DM. Hütscherreuther um 1 DM und Neue Baumwolle Hof um 2,80 DM.

Streitzeit Zeag erhöhten um 6,50 DM. Altkontoren verzeichneten einen Gewinn von 17 DM und VA von 13 DM. WVF VA stockten um 6 DM auf. Kolb und Schüle verbesserten sich um 2 DM. Porsche geben um 10 DM. Ernting Staatsgarer Hofstra St. um 5 DM nach. Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienliste 100,1 (177,5)
WELT-Notenindex 99,50 (99,50)

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
H. Aach. M. Bort. 9-20	380	380	H. Aach. M. Bort. 9-20	380	380
H. Aach. M. Bort. 9-20	380	380	H. Aach. M. Bort. 9-20	380	380
H. Aach. M. Bort. 9-20	380	380	H. Aach. M. Bort. 9-20	380	380

Düsseldorf		Frankfurt		Hamburg		München		Aktien-Umsätze	
AGS	111,8-112,90	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
AGS	111,8-112,90	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
AM-IPW-FI	100,00	100,00	AM-IPW-FI	100,00	100,00
AM-IPW-FI	100,00	100,00	AM-IPW-FI	100,00	100,00

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
7% Anl. Entw. 77	100,50	100,50	7% Anl. Entw. 77	100,50	100,50
7% Anl. Entw. 77	100,50	100,50	7% Anl. Entw. 77	100,50	100,50

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
AM-IPW-FI	100,00	100,00	AM-IPW-FI	100,00	100,00
AM-IPW-FI	100,00	100,00	AM-IPW-FI	100,00	100,00

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
M. Alk. 1981	3000	3000	M. Alk. 1981	3000	3000
M. Alk. 1981	3000	3000	M. Alk. 1981	3000	3000

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
AM-IPW-FI	100,00	100,00	AM-IPW-FI	100,00	100,00
AM-IPW-FI	100,00	100,00	AM-IPW-FI	100,00	100,00

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
Activ. Micro Dev.	24,25	24,25	Activ. Micro Dev.	24,25	24,25
Activ. Micro Dev.	24,25	24,25	Activ. Micro Dev.	24,25	24,25

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
AGF Holding	7,5	7,5	AGF Holding	7,5	7,5
AGF Holding	7,5	7,5	AGF Holding	7,5	7,5

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
Alk. 1981	3000	3000	Alk. 1981	3000	3000
Alk. 1981	3000	3000	Alk. 1981	3000	3000

7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.	7.5.
Alk. 1981	3000	3000	Alk. 1981	3000	3000
Alk. 1981	3000	3000	Alk. 1981	3000	3000

Optionshandl.	Optionshandl.	Optionshandl.	Optionshandl.	Optionshandl.	Optionshandl.
124 Optionen = 80 330 (80 330)	124 Optionen = 80 330 (80 330)	124 Optionen = 80 330 (80 330)	124 Optionen = 80 330 (80 330)	124 Optionen = 80 330 (80 330)	124 Optionen = 80 330 (80 330)

Goldminen	Goldminen	Goldminen	Goldminen	Goldminen	Goldminen
10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar

Devisen	Devisen	Devisen	Devisen	Devisen	Devisen
1 US-Dollar	1 US-Dollar	1 US-Dollar	1 US-Dollar	1 US-Dollar	1 US-Dollar

Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt
1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat

Euro-Geldmarktsätze	Euro-Geldmarktsätze	Euro-Geldmarktsätze	Euro-Geldmarktsätze	Euro-Geldmarktsätze	Euro-Geldmarktsätze
1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat

Goldminen	Goldminen	Goldminen	Goldminen	Goldminen	Goldminen
10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar	10 US-Dollar

Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt	Devisenmarkt
1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat

Geldmarktsätze	Geldmarktsätze	Geldmarktsätze	Geldmarktsätze	Geldmarktsätze	Geldmarktsätze
1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat	1 Monat

ADOLFO J. CANEPA / Optimistisch für anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung

Mit der Bank of England im Rücken

Wenn arabisches Geld soviel an der spanischen Costa del Sol zustande gebracht hat, warum nicht auch bei uns? Der Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel, Adolfo J. Canepa, ist ausgesprochen optimistisch: Nach der Öffnung der Grenze zu Spanien könnte die Wirtschaft seines Landes einen Aufschwung erleben.

Und er setzt dabei auch auf deutsches Geld, seine Regierung bietet fiskalische Anreize und Steuererleichterung auch für deutsche Investoren. „Und nicht zu vergessen“, setzt der Minister in einem Gespräch mit der WELT hinzu, „wir haben die Bank of England im Rücken. Sie garantiert alle Zusagen der Regierung. Wir gehören schließlich zum Bereich des britischen Pfunds und passen natürlich auch auf, daß hier nicht zu viel Sterling auf der Halbinsel zirkuliert.“

Hinzu kommt die große politische Stabilität Gibraltars.

Es ist das gute Recht des Wirtschaftsministers, so zu denken; die Opposition auf der Insel indes, gestellt von der Democratic Party of British Gibraltar, die sich erst im Jahre 1978 konstituierte, gibt sich ihrerseits zuversichtlich, die nächsten Wahlen zu gewinnen.

Aber Adolfo J. Canepa meint auch nicht mit politischer Stabilität den Wechsel von einer Regierung zur anderen, das ist für ihn eine Selbstverständlichkeit, sondern stabil bedeutet für den Minister, daß die Strukturen der Halbinsel und ihr demokratisches Gefüge sich unabhängig von der jeweiligen Regierung nicht verändern werden.

Darin weiß er sich übrigens auch einer Meinung mit der spanischen Regierung, denn was Madrid seiner

Meinung nach nicht gefallen würde, was es wohl schwerlich auch hinnehmen könnte, ist ein völlig unabhängiges Gibraltar, das dem folgen könnte, der bereit ist, am meisten zu bieten. Das Beispiel Malta schreckt, auch wenn der Minister den Namen nicht nennt. „Felipe Gonzales sähe es sicherlich lieber, daß Gibraltar spanisch würde, aber vor die Wahl gestellt zwischen Unabhängigkeit und britisch, wird auch er lieber ein britisches Gibraltar sehen.“

Gleichwohl macht man sich auf der Halbinsel Gedanken, was kommt, wenn Sir Joshua Hassan, der Chief Minister, geht. Schon seit 1975 trägt er sich mit Rücktrittsgedanken, aber er blieb bislang, um einen Beitrag zu besseren Beziehungen zu dem Spanien nach Franco zu leisten.

Seine Partei, die Association for the Advancement of Civil Rights (AACR) ist schon 42 Jahre alt, und lebte von der staatsmännischen Größe ihres 69jährigen Führers seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Auch wenn sie sich den Zusatz Gibraltar Labour Party gab, ist ihr Standort in der Mitte. Der „Rock“ ist zu klein für politischen Extremismus, so lautet ihre Losung.

Adolfo Canepa könnte sein Nachfolger sein. Er personifiziert das „Labour-Element“. Als Minister war der ehemalige Lehrer bislang recht erfolgreich, wenn auch dem 44jährigen natürlich noch das Charisma des Chief Minister Hassan fehlt.

Führer der Opposition ist der 56jährige Peter Isola, der während der Großen Koalition stellvertretender Chief Minister war. Er stammt aus einer alteingesessenen Familie, gilt als Patriarch und seine Persönlichkeit prägt auch das konservative Image der DPBG.

Das Parteienspektrum wird abgeschlossen durch den Gewerkschafter und Führer der Gibraltar Socialist Labour Party, Joe Bassano. Der 45jährige kämpfte erbittert gegen die Schließung der Dockyards.

In einem stimmen jedoch alle überein: Sollte Gibraltar spanisch werden, folgen alle Sir Joshua Hassan, wenn dieser sein Versprechen einlöst und in die „Street“, die Wasserstraße von Gibraltar, springt. MARIA MARX

ALLGEMEINES

Gibraltar ist eine Halbinsel im Südosten Spaniens. Im britischen Staatenbund hat es die Stellung eines Dominions.

Die Landgrenze bildet Spanien, und im Westen, Osten und Süden bildet das Mittelmeer (Straße von Gibraltar) die natürliche Grenze.

FLÄCHE
6,5 Quadratkilometer.

EINWOHNER
ca. 30 000 Einwohner.

SPRACHE
Englisch und Spanisch.

ZEIT
MEZ

WICHTIGE ADRESSEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Gibraltar unterhält keine eigenen Vertretungen. Seine Interessen werden von Großbritannien wahrgenommen.

AUSKUNFTSSTELLEN

Gibraltar Government Tourist Office, Arundel Great Court, 179 The Strand, London WC 2R 1 EH/Großbritannien, Tel.: 004418 38 07 77. Gibraltar Government Tourist Office, Cathedral Square, Gibraltar.

Gibraltar Government Tourist Office, Information Centre, The Piazza, Main Street, Gibraltar.

TIPS FÜR REISENDE

KLIMA

Das Klima ist mild und im allgemeinen sehr angenehm. Die wärmsten Monate sind Juli und August mit Temperaturen von teilweise über 30° C. Die durchschnittliche Wintertemperatur beträgt 15° C.

Im allgemeinen ist nur in den Monaten Oktober bis März mit Regen zu rechnen. Im Sommer weht ab und zu ein Ostwind, der sogenannte Levante, der stärkere Luftfeuchtigkeit mit sich bringt.

WÄHRUNG UND REISEDEWEISEN

1 Gibraltar-Pfund (Gib £) = 100 New Pence. 1 Gib £ = 3,68 DM. Für die Ein- und Ausfuhr von Landes- und Fremdwährungen bestehen keine Beschränkungen. £-Sterling und Gib £ sind gleichberechtigte Zahlungsmittel auf Gibraltar.

Es wird empfohlen, die in Gibraltar erhaltenen Gib £-Noten in £-Sterling-Noten vor der Abreise umzutauschen, da ein Rücktausch außerhalb

Gibraltars meist auf Schwierigkeiten stößt.

Gegenstände des persönlichen Bedarfs können gemäß den internationalen Bestimmungen zollfrei eingeführt werden.

EINREISE

Gültiger Personalausweis
BEDIENUNG / TRINKGELD
In den meisten Hotels und Restaurants wird ein Bedienungszuschlag von 10 bis 12 Prozent berechnet, sonst sind 10 Prozent üblich.

Taxifahrer erwarten 10 Prozent Trinkgeld.

Für alle Dienstleistungen werden kleinere Trinkgelder erwartet.

VERKEHR

Internationale „Grüne Versicherungskarte“, die für Gibraltar gültig geschrieben sein muß, ist mitzuführen. Analog Großbritannien ist der Deckungsbereich auf Personenschäden begrenzt.
Der Abschluß einer Kurzkaskoversicherung in Gibraltar wird dringend empfohlen.
Rechtsverkehr.

URBANISATIONEN

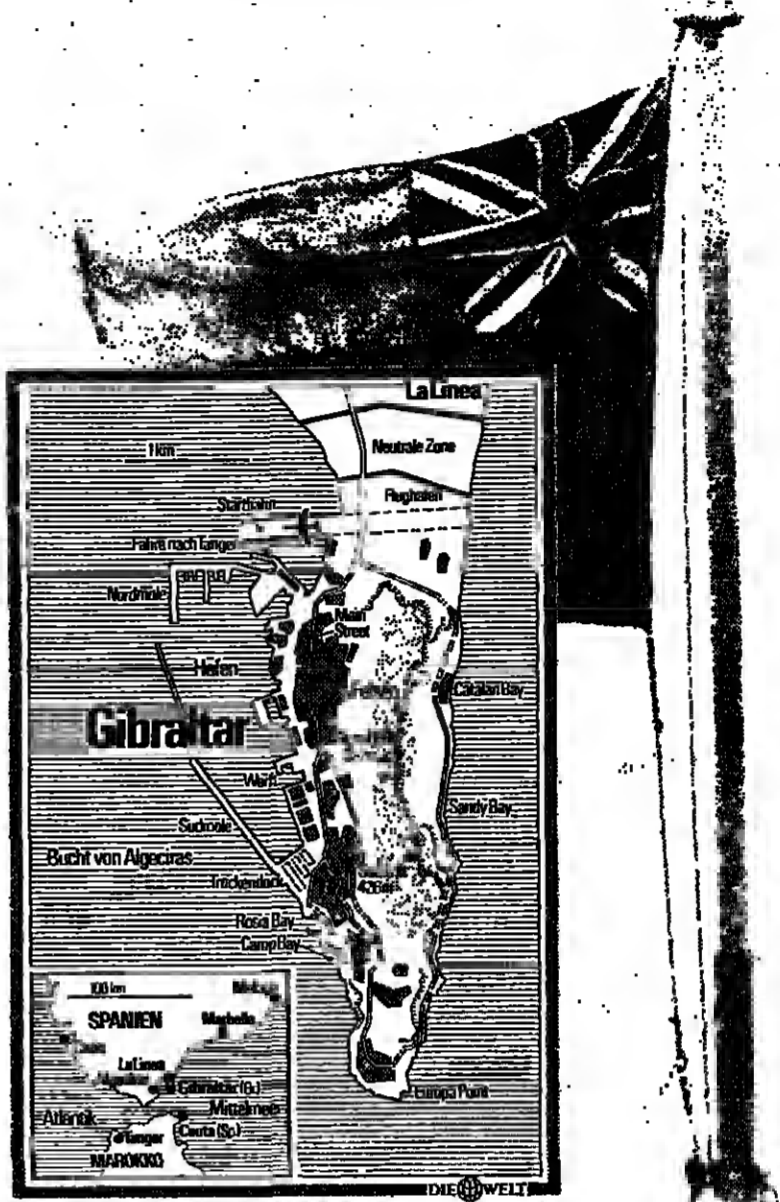
Grenzöffnung brachte Bewegung

Jetzt, da die Grenze offen ist, ist Bewegung entstanden auf beiden Seiten. Man will Immobilien und wirtschaftliche Projekte anziehen und ist bereit, Angebote zu unterbreiten. All dies wird übrigens durch eine Gesellschaft kontrolliert, um – aus Erfahrung wird man klug – Geschäfte zu vermeiden, die auf Spekulation basieren.

So wird man von Behördenseite nicht müde zu betonen, daß touristische Entwicklungsförderung auf beiden Seiten überwacht werden, und man äußert die Hoffnung, daß in naher Zukunft nur Urbanisierungen mit hoher Qualität arbeiten werden, um das Image der Costa del Sol und Gibraltars in der Welt nicht zu beschädigen. Es gibt heute schon eine Reihe von Urbanisationen, die nach solchen Prinzipien arbeiten, und hier kann man noch zu vernünftigen Preisen – betrachtet man das Preis-Qualitäts-Verhältnis – ein Zweiteil erwerben oder sein Geld aus anderen Gründen investieren.

Mit der verlockenden Aussicht, daß der Flughafen in Gibraltar benutzt werden kann, um die Seite an der Costa del Sol zu besuchen, kann heute versprochen werden, daß dieses attraktive „Tandem“ viel leichter zu erreichen sein wird. Denn dann stehen zwei Flughäfen zur Verfügung, der internationale von Malaga an der Costa del Sol und der Flughafen von Gibraltar.

In der Mitte dieser Projekte mit hohen Erwartungen liegt Puerta Soto Grande, nur einige Minuten von Gibraltar entfernt. Hier wird in großem Maßstab ein Yachthafen gebaut. Die Urbanisation heißt Altos del Rodeo und liegt ganz in der Nähe von Marbella mit seiner Jet Set Society und nur 10 Minuten von der berühmten Banus Marina entfernt. Hier findet man erstklassig eingerichtete Apartments, gebaut unter Berücksichtigung der Natur, gelegen in Gärten, mit einem wunderschönen Pinienwald und mit einem Club für die Eigentümer nach dem Vorbild der Beach-Clubs. Auf der Strecke nach Gibraltar liegt die Urbanisation Sitio de Calahonda an der Millas-Küste, ein wunderschönes Dorf im andalusischen Stil mit weißgetünchten Häusern und Balkonen voller Blumen.
G. DEANO



Aranco OVERSEAS die Spezialisten für exklusive Immobilien zwischen Marbella und Gibraltar

Apartments - Häuser - Grundstücke - eigene Baufirma
Wir haben die besten Objekte sorgfältig für unsere Kunden ausgewählt. Als staatlich konzessionierte und beidseitige Makler bieten wir 100% Vertragssicherheit.

Heute stellen wir vor:

LAS TERRAZAS

de las Lomas del Marbella Club

für höchste Ansprüche, vom preisgekrönten Architekten Fernando Higueres Diaz geplant. Oberhalb des berühmten „Marbella Club“ mit Panoramablick auf die Küste bis Gibraltar.

Luxusapartments und Penthouse-Wohnungen mit Privatpool und großen Sonnenterrassen, Klimaanlage und Superschallisolation.

ab DM 225 000,-

Spitzenlage + Bauqualität = hohe Wertbeständigkeit

Peter H. Lochmann
A-5422 Bad Dürrenberg
Tel. 00 43-62 45-51 71 - Telex 631 187
Hauptbüro: Marbella
Tel. 00 34/52-77 56 66

Aranco OVERSEAS

DER INDIVIDUELLE BANKENSERVICE

Nutzen Sie die Vorteile eines britischen Off-shore-Finanzzentrums

- ★ Rechtlich gegründetes und eingetragenes Unternehmen außerhalb Großbritanniens mit unabhängigem Status
- ★ Attraktive Zinssätze für Deponenten von Einlagen in allen konvertierbaren Währungen
- ★ Umfassender Bankenservice für Privatleute und Unternehmen
- ★ Streng gewahrtes Bankengeheimnis
- ★ Investitionsmanagement mit Teilbefugnis und Gesamtvollmacht
- ★ Gründung und Verwaltung von Treuhandfonds und steuerbefreiten Off-shore-Holdinggesellschaften
- ★ Beratung und Unterstützung beim Immobilienerwerb in Spanien

Wegen vollständiger Auskünfte über Dienstleistungen im Off-shore-Finanzbereich für Privatpersonen und Unternehmen senden Sie uns bitte den anhängenden Coupon ausgefüllt zurück.

Gibraltar and Iberian Bank Ltd.

"The Private Bank"

An: Gibraltar and Iberian Bank Ltd.
The Arcade, 38 Main Street, Gibraltar, Tel. (03 50) 7 38 00

Bitte schicken Sie mir vollständige Auskünfte über Ihren Off-shore-Bankenservice

Name:

Adresse:

Tel. No.:

SITIO de CALAHONDA

MARBELLA, MIJAS-COSTA
TEL. (9 52) 83 11 61
MALAGA

Reihenhäuser
Apartments

gelegen inmitten eines riesigen Nadelwaldes

Tennis, Jachthafen, Clubs für Eigentümer

An der Mijas-Costa zwischen Fuengirola und Marbella

Preise ab **DM 114 000,-**

URBANIZACION SITIO DE CALAHONDA
Ctra. de Cadiz, km 203

Tel. 83 11 61 + 83 18 54
Telex 7 9 259 UBCA E

Gibraltar

ETWAS IST SO DAUERHAFT WIE DER FELSEN VON GIBRALTAR.

Dies ist ein bekanntes Sprichwort. Ebenso dauerhaft ist der Ruf unserer Briefmarken, den sie während der vergangenen 99 Jahre erworben haben. Die meisten von ihnen werden von Gibraltaren entworfen und tragen Motive, die für Gibraltar typisch und von internationalem Interesse sind.

Wegen weiterer Auskünfte über Briefmarken schreiben Sie bitte an:

GIBRALTAR PHILATELIC BUREAU
PO BOX 5662 D
GIBRALTAR

Richard Borek KG Theodor-Heuss-Str. 7 3300 Braunschweig Bundesrepublik Deutschland	De Rosa International Av. du Tribunal Fédéral 34 1005 Lausanne Schweiz
Inter-Governmental Philatelic Corp. 48 West 48th Street New York NY 10036 U.S.A.	Government Philatelic Agencies 127 Cartwright Ave. Toronto Ontario Canada M6A 1V4
Crown Agents St. Nicholas House Sutton Surrey SM1 1EL	Nordfrim Nordfrims Frimærkehandel 5450 Otterup Dänemark

SHELL COMPANY OF GIBRALTAR LTD.

GIBRALTAR

Benötigen Sie

- Benzin oder erstklassige Motoröle für Ihren Wagen?**
- Jet-Treibstoff oder Avgas für Ihre Flugzeuge?**
- Treibstoff oder Schmieröle für Ihr Schiff?**
- Oder ganz einfach Insektenbekämpfungsmittel**
- Haushalts- oder Autopflegeprodukte?**

Vertrauen Sie auf die Shell und ihre **hervorragenden Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Preisen**

Erkundigen Sie sich nach unseren Exportbedingungen für Jachten auf Besuch in Gibraltar.

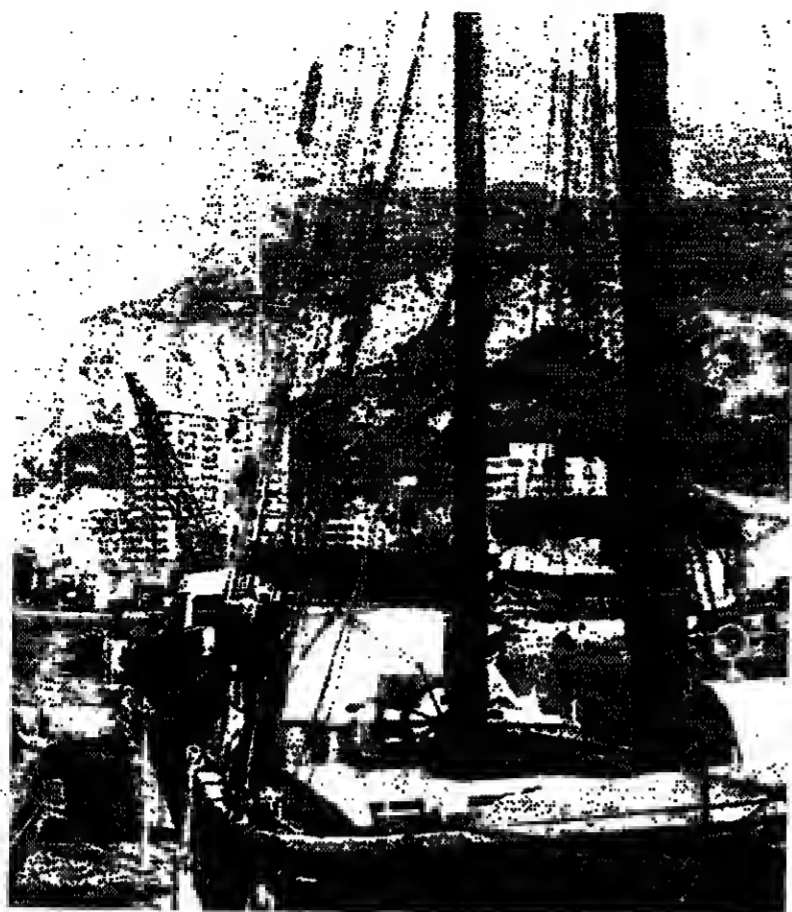
SHELL, Ihr Lieferant von Erdölprodukten in GIBRALTAR.

WERFT / Zivile Zukunft

Abbott: In drei Jahren auf eigenen Füßen

Als die Briten beschlossen, das zu militärischen Zwecken genutzte Dock in Gibraltar zu schließen, wurden 600 Menschen arbeitslos. Die Regierung Margaret Thatcher gab 28 Millionen Pfund an die Regierung von Gibraltar, um die Schiffswerft für zivile Zwecke umzubauen.

Von diesem Betrag werden 11 Millionen allein dafür zur Verfügung gestellt, die Einkommensverluste während der zwei Jahre, die der Umbau dauern soll, zu decken.



Für die Werften folgt jetzt die zivile Bewirtung
FOTO: LOTHAR KUCHARZ

Schiffe, die nur zum Bunkern Gibraltar anlaufen, sind auch von Zollabgaben befreit.

„Wir haben“, sagt der geschäftsführende Direktor Brian Abbott „noch eine Zukunft vor uns“.

Dabei hat das vor einem Jahr noch nicht so rosig ausgesehen. Bis zum Jahre 1981 hatte die Zahl der seegebenden Handelsschiffe, die Gibraltar anliefern, ständig abgenommen, von 2458 im Jahre 1969 auf knapp 1500 im Jahre 1983. Wobei man allerdings berücksichtigen muß, daß die Schiffe im Laufe der Jahre größer wurden und die Tonnage daher etwa gleich blieb. Der Falkland-Krieg hatte in der Royal Naval Dockyard noch einmal für Beschäftigung und Betrieb gesorgt. Gibraltar war Londons wichtigste Basis. Aber danach war Ebbe, und bei der Gewerkschaft TGWU (Transport and General Workers Union) machte sich Verärgerung breit. Man glaubte sich ohne weiteres den Zusagen hinsichtlich der Umstrukturierung der Dockyards.

Die Pessimisten hatten (bislang) Unrecht, und Brian Abbotts Firma, die nun für den Umbau verantwortlich zeichnet, genießt Vertrauen, weil sie in der Vergangenheit die marode staatliche Schiffswerft Neorion auf der griechischen Insel Syros wieder auf die Füße stellte.

Und Gibraltar hat gegenüber Syros jedenfalls den geographischen Vorteil. Brian Abbott: „Gibraltar besitzt eine der zwei oder drei besten Positionen auf der Welt, um Schiffe zu reparieren. Es gibt ein sehr großes Volumen an Handelsschiffen, die vorbeifahren und eine große Verschiedenheit der Typen.“

Joe Bossano, der Sekretär der Gewerkschaft TGWU, weist allerdings darauf hin, daß der Felsen mit erheblicher Konkurrenz zu rechnen habe.

Gibraltar habe keine besonderen Vorzüge gegenüber der Lisnavorwerk von Lissabon oder gegenüber dem nahen, spanischen Cadix, und außerdem sei sie teurer. Bossano: „Wir liegen geographisch in Südeuropa, aber was die Rechnungen angeht, die bei uns geschrieben werden, in Nordeuropa.“

DIMENSIONEN

Länge, Breite, Schräge, Höhle

Wie im Anflug auf einen übergroßen Flugzeugträger fühlt man sich, wenn die Maschine aus London auf der Fiste in Gibraltar aufsetzt. Weit ins Meer hinaus ist der Betonstreifen gebaut, dazu noch im Niemandsland. Denn Spanien besteht darauf, daß im Vertrag von Utrecht aus dem Jahre 1713 der Landstreifen hinter La Línea nicht an Großbritannien abgetreten wurde. Die Briten dagegen sagen, er ist zu Recht britisch.

So klein die Fläche auch ist, in Gibraltar ist vieles kompliziert und das Niemandsland erst recht.

Verläßt man das Flugzeug, nimmt einen der Felsen gefangen mit seiner blanken Nordseite, „The Rock“, wie er heißt. Eine Masse aus grauem Kalkstein, auf seiner Spitze flattert der Union Jack, aber es ist dies nicht der höchste Punkt der Halbinsel. Den Gipfel, exakt gemessen mit 1396 britischen Fuß, findet man hinter einem Grast, der sich nach Süden erstreckt. Es ist ein Fleck, der Spy Glass heißt, ganz in der Nähe der Stelle gelegen, wo die von Schweizern gebaute Seilbahn hält.

30 000 Zivilisten leben auf dem Rock oder zu seinen Füßen. Gibraltar ist das zweitdichtest besiedelte Gebiet in Europa, und in der internationalen Hitparade liegt es an Nummer vier. Es ist drei Meilen lang und nicht einmal eine Meile breit. Dabei befinden sich noch 30 Prozent des Landes in Schräglage, und ist man oben auf dem Rock, findet man keine menschliche Ansiedlung sondern Picknickplätze, Pinien, wilde Oliven.

Länge, Breite, Schräge, die eigentliche Dimension jedoch liegt in Gibraltar unter dem Felsen. Wo man auch (fest genug) klopft, es hallt hohl nach Tunnel und Fortifikation. Der britische Verteidigungsminister besitzt eine Hälfte des Felsens, die Regierung von Gibraltar die andere bis auf einen Rest von drei Prozent, der in Privathand ist.

Die militärische Nutzung ist Geschichte. Seit dem Zweiten Weltkrieg, als man deutschen U-Booten



Von seiner unterirdischen, der militärischen Dimension kann „The Rock“ nicht mehr leben, er sucht nach einer zivilen Zukunft in Europa
FOTO: LOTHAR KUCHARZ

die Passage verbot, gab es nur noch den Staub zu bekämpfen. Aber es soll alles noch funktionstüchtig sein. Bald werden dies Touristen bewundern können. Man erlaubt ihnen den Sturm in die Kasematten, nachdem zur Zeit ein anderer Ansturm nicht zu befürchten ist. Einige sensible Überwachungseinrichtungen werden allerdings nach wie vor mit einem Schleier vor neugierigen Augen verhüllt bleiben.

Bei der Paßkontrolle und kurze Zeit darauf in der Hauptstraße der Main-Street erkennt man rasch, daß die Gibraltar keine Spanier in hritischen Anzügen sind. Ihr Ursprung ist weder britisch noch spanisch, sondern vor allem gemischt. Bei der frühesten Volkszählung, gerade 49 Jahre nachdem der Felsen 1713 aufhörte spanisch zu sein, wurde festgestellt, daß die Mehrzahl der Einwohner aus Genua stammten, dazu kamen Juden und Briten. Schon 24 Jahre später benutzte man den Begriff „Eingeborener von Gibraltar“, ein Völkchen nahm seinen Anfang.

Doch finden sich heute vor allen Dingen britische Geschäftsleute am

besten zurecht. Das Recht, das hier etabliert ist, kommt ausschließlich aus London, das Gesellschaftsrecht etwa gründet auf dem Company Act aus dem England des Jahres 1929. Gibraltar ist Teil des Sterlinggebiets. Bank- und Währungsbeziehungen gehen über die Bühne wie zu Hause. In bestimmter Hinsicht ist Gibraltar auch Teil der EG als europäisches Gebiet, dessen Außenbeziehungen von Großbritannien verantwortlich wahrgenommen werden.

Aber es nimmt nicht teil an den gemeinsamen Außenzöllen. EG-Angehörige dürfen in Gibraltar für eine Anfangszeit von sechs Monaten sich aufhalten, um einen Job zu finden oder um ein Geschäft zu eröffnen. Und die Erlaubnis zur Residenz kann folgen, wenn bestimmte Auflagen erfüllt sind. Auch der Handel spielt sich überwiegend im Rahmen der EG ab, mit Großbritannien an der Spitze. Doch der zweitgrößte Exporteur nach Gibraltar ist Japan.

Große Augen in der Main-Street, wenn ihnen ein Bobby begegnet, machen nur Touristen. Die Polizeikräfte des Felsens blicken auf eine lange

Geschichte zurück. Sie sind die zweitältesten innerhalb des Commonwealth. Nur neun Monate jünger als die Metropolitan Police in London. Die Bohhies haben hier wenig zu tun. Ernsthafte Verbrechen sind hier so selten wie Schnee. Jeder kennt jeden, mit Ausnahme der Touristen, zu welcher Gruppe auch die letzten Räuber zählen, die alsbald nach der Tat gestellt wurden.

Mord und Schnee sind also selten. Im Winter liegt die Temperatur immer noch bei 12 Grad, im Sommer bei 23. Dann regnet es auch nicht mehr. Nur die berühmte Levanter Cloud, die levantische Wolke, hängt oben am Felsen wie ein großer aufgespannter Regenschirm.

Das Leben in der Main-Street und in den umliegenden Vierteln ist ruhig und mediterran. Das Nachleben besteht vor allen Dingen darin, zu essen und zu trinken. Anschließend geht man nach Hause, nicht so früh wie im Mutterland, denn das Essen ist besser. Aber wenn im nahen Marbella noch heiß getanz wird, springen auf dem Felsen nur noch die Affen.

PETRA BÖNING

Gibraltar



Entwicklungsprojekte

Die Regierung von Gibraltar fördert sämtliche Entwicklungsprojekte, die für das Territorium geeignet sind. Eine entsprechende Verordnung (Development Aid Ordinance) wurde im Zuge dieser Politik im Jahre 1981 verabschiedet. Durch sie werden Gewinne aus von Regierungseite anerkannten Vorhaben von der Einkommensteuer befreit. Abgeschlossene Projekte, die unter diese Verordnung fallen, genießen außerdem den Vorteil ermäßigter Gemeindeabgaben für einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahren nach Fertigstellung. Die Verordnung wird zur Zeit novelliert. In Zukunft gelten die Vergünstigungen bei Wohnbauvorhaben 10 Jahre lang.

Die Regierung fördert Entwicklungsprojekte des privaten Sektors. Diese können touristischer oder kommerzieller Natur sein oder in den Bereich des Haus-/Wohnungsbaus fallen.

Erstklassige Baugrundstücke an der Ost- und Westküste stehen seit kurzem für die private Entwicklung zur Verfügung. Diese Landabschnitte sind für den Bau von Wohn- und Geschäftsprojekten sowie für Vorhaben im Schifffahrtsbereich vorgesehen, soweit sie touristischen Zwecken dienen.

Ferner wurden Pläne entworfen, die die Verfügbarmachung zusätzlicher Landstriche entlang der Südküste (Camp Bay und Little Bay) zum Gegenstand haben. Ein erstklassiges Grundstück von rund 1700 m² (18 000 sq ft), gelegen im Stadtzentrum und unter dem Nemen Command Education Centre bekannt, wird ebenfalls zur Sanierung und Renovierung angeboten. Man hat sich dehnend geneigt, diesen Stadtteil in eine Mischung von Läden, Büros, Wohnungen und Cafés umzuwandeln. Der gesamte Komplex soll in schöne Fußgängerstraßen und Plätze eingebettet werden. Die Vergebung der Baugrundstücke erfolgt per Ausschreibung. Interessierte Parteien können schriftlich genaue Auskünfte einholen. Broschüren mit Angaben über die Sanierung und Renovierung sowie Einzelheiten über die Ausschreibung können bei der nachstehenden Stelle abgerufen werden: The Director of Crown Lands, Government Secretariat, Gibraltar.

Steuerliche Vergünstigungen für Firmen nicht in Gibraltar ansässiger Unternehmer

In Gibraltar eingetragene Unternehmen, die ebenfalls der Companies (Taxation and Concessions) Ordinance (Verordnung für Unternehmen - Besteuerung und Vergünstigungen) unterliegen, werden vollkommen von der Einkommensteuer befreit, solange sie den besonders bezeichneten Auflagen entsprechen. Die Befreiung schließt Dividenden, Zinsen, Tantiemen für „Directors“ und weitere, jährlich an Nichtansässige

zahlbare Summen ein. Außerdem unterliegen Aktien und Schuldverschreibungen, die sich im Besitz solcher Unternehmen befinden, nicht der Nachlaßsteuer.

Unter der Verordnung geführte Unternehmen, die normalerweise in Gibraltar ansässig sind zum Zwecke der Nutzung der Einkommensteuer-verordnung zahlen eine jährliche Steuersumme von £ 225, wohingegen auf Unternehmen, die normalerweise hier nicht ansässig sind, eine jährliche Steuer von £ 200 entfällt. Im Falle einer ausländischen, rechtlich gegründeten und eingetragenen Firma beläuft sich die jährliche Steuersumme auf £ 300. Ein von der Steuer befreites Unternehmen muß ein voll eingezahltes Aktienkapital von mindestens £ 100 besitzen.

Andere Unternehmen (sogenannte „Qualifying Companies“) zahlen lediglich Steuern in Höhe von 2% ihres zu versteuernden Einkommens, das nicht nach Gibraltar überwiesen wird, und/oder 27% auf das hierher überwiesene Einkommen. Eine „Qualifying Company“ muß ein voll eingezahltes Aktienkapital von mindestens £ 1000 besitzen. Eine Gebühr von £ 250 ist für das erforderliche „Qualifying Certificate“ zu entrichten.

Die Grundvoraussetzung für derartige Unternehmen, ob sie Steuerfreiheit genießen oder den sogenannten „Qualifying“-Status besitzen, ist, daß kein Staatsbürger Gibralters oder in Gibraltar Ansässiger Aktieninhaber dieser Gesellschaft ist und - sofern nicht eine besondere Genehmigung hierfür vorliegt - sämtliche Erlöse und Einnahmen, die von außerhalb Gibralters herelinkommen oder aus Geschäften mit anderen steuerbefreiten Unternehmen mit dem Status „Qualifying Companies“ und von Personen stammen, die weder Staatsbürger Gibralters noch in Gibraltar Ansässige sind.

Steuerliche Vorteile

Es bestehen keine Beschränkungen in Form von Devisenbewirtschaftungen. Die Nachlaßsteuer ist niedrig und bewegt sich zwischen 5 und 25%. Es gibt zudem Vergünstigungen auf Wohnungseigentum, das nach dem Tod weitervererbt wird.

Kapitalgewinn-, Kapitalübertragungs-, Körperschafts- oder Zusatzsteuern existieren nicht. Privatpersonen, die normalerweise in Gibraltar ansässig sind, zahlen Einkommensteuern in der Größenordnung von 20 bis 50% (auf das Pfund). Nichtansässige werden zum Standardatz von 30% veranlagt. Unternehmen zahlen den Firmensatz von 40%. Doppelbesteuerungsabkommen mit irgendeinem Land bestehen ebenfalls nicht. Doch in Fällen, wo das Einkommen sowohl von Großbritannien als auch von Gibraltar besteuert wird, werden den in Gibraltar Ansässigen Steuererleichterungen eingeräumt. Möglicherweise kommt sogar der niedrigere beider Steuersätze zur Anwendung. Eine Person, die sich auf dem Territorium von Gibraltar niederläßt und die Eigentümer von Grundbesitz ist, das unter die Development Aid Ordinance fällt, wird von der Steuer befreit bis zur Höhe der ersten 500 Pfund des aus dem Ausland stammenden Einkommens, vorausgesetzt, dieses unter-schreitet nicht die Summe von £ 1500 pro Jahr.

Tagungen und Urlaub

Gibraltar nimmt eine einzigartige Stellung unter den Mittelmeerländern ein. Hier gibt es viel zu besichtigen und eine Fülle von Anregungen und Freizeitangeboten. Tagungsveranstalter schätzen Gibraltar als ideales Zentrum für mittlere und kleine Konferenzen. Hotels am Ort können bis zu 160 Tagungsteilnehmer unterbringen. In den Sitzungssälen finden über 400 Personen Platz. Der große Konferenzsaal in St. Michael's Cave hat sogar Raum für 600 Leute. Erfolgreiche Verkäufer und Gewinner von Wettbewerben, denen man zur Belohnung einen Aufenthalt in Gibraltar schenkte, haben sich stets sehr begeistert gezeigt.

Gibraltar ist zweifellos ein lohnendes Urlaubsziel. Man kann hier viel unternehmen - schwimmen, segeln, alle Arten von Wassersport treiben, einkaufen, Bars, Restaurants besuchen, auf Erkundungsfahrt gehen und nicht zuletzt Geschichte studieren. Ein weiterer Vorteil, den Gibraltar bietet: Spanien und Nordafrika liegen direkt vor seiner „Haustür“.

<p>THE GIBRALTAR TOURIST OFFICE LONDON INFORMATION CENTRE ARUNDEL GREAT COURT 179, THE STRAND LONDON WC2R 1EH TELEFON 0 04 41 - 8 36 - 07 77 TELEX 2 66 303</p>	<p>Nähere Auskünfte durch:</p>	<p>THE INFORMATION OFFICER GOVERNMENT SECRETARIAT GIBRALTAR TELEFON 0 03 50 / 7 00 71 TELEX GK 2 2 23</p>
---	--------------------------------	--

